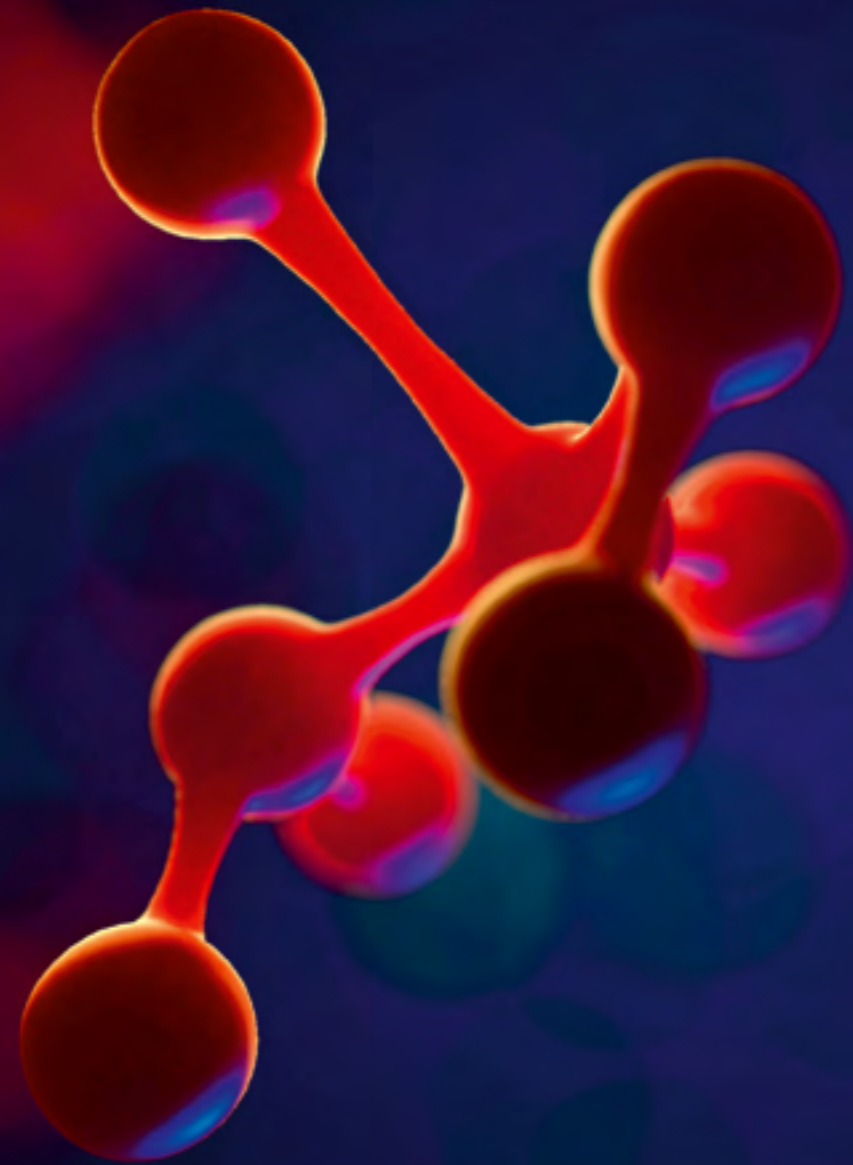


JAHRESBERICHT 2017

Die Agenda Chemie Pharma Biotech





scienceindustries Wirtschaftsverband Chemie Pharma Biotech

scienceindustries setzt sich nachhaltig für ein innovationsfreundliches Umfeld für die Mitgliedsunternehmen ein. 1882 gegründet, gehören ihr heute rund 250 Unternehmen an. Die grösste Schweizer Forschungs- und Exportindustrie beschäftigt in der Schweiz über 70 000 Personen, weltweit über 338 000 Personen. In der Schweiz sind über 11 600 hochqualifizierte Mitarbeiter in der Forschung tätig. Weitere 138 000 Arbeitskräfte in anderen Branchen hängen von der Industrie Chemie Pharma Biotech ab.

Die Website www.scienceindustries.ch informiert ausführlich über Ziele, Arbeitsweise, aktuelle Tätigkeiten und wichtige Positionsbezüge von scienceindustries.

Vorteile der Mitgliedschaft bei scienceindustries

Mitglieder können über scienceindustries auf die geplanten staatlichen Regelungen in den Bereichen Wirtschaftspolitik, Chemie, Pharma, Biotechnologie, Umweltschutz, Sicherheit und Technologie sowie in Fragen des wissenschaftlich-technischen Nachwuchses Einfluss nehmen. Zudem erhalten Mitglieder von scienceindustries exklusiven Zugang zum Membernet, einer webbasierten Wissensplattform, die täglich mit E-Mail über alle neueren Geschäfte informiert, welche die Unternehmen in den scienceindustries betreffen.

Weiter können Mitglieder Einsitz in Arbeitsgruppen nehmen, wo Spezialisten aus den Unternehmungen aktuelle und langfristige Industriethemen bearbeiten.



Kontakt:

scienceindustries
Nordstrasse 15, Postfach
CH-8021 Zürich
T +41 44 368 17 11
F +41 44 368 17 70
info@scienceindustries.ch
www.scienceindustries.ch
[@swiss_science](https://twitter.com/swiss_science)

1	Vorwort des Präsidenten	7
2	Ziel und Strategie	8
3	Gesellschaftliche Voraussetzungen schaffen	10
	Marktwirtschaft bewahren und Innovationsbereitschaft fördern	10
4	Wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen gestalten	14
4.1	Forschungsfreundlicher Standort	14
	Stabwechsel in der Geschäftsstelle	17
4.2	Wettbewerbsfähiger Produktions- und Unternehmensstandort	18
4.3	Attraktiver Binnenmarkt	22
4.4	Weltweiter Marktzugang	26
	Fokus-Thema Europapolitik – Position von scienceindustries	26
5	Organisation	30
5.1	Vorstand	30
5.2	Gremien und Arbeitsgruppen	32
5.3	Geschäftsstelle	34
5.4	Netzwerk	35
5.5	Revisionsstelle	35
6	Mitglieder	36
6.1	Ehrenmitglieder	36
6.2	Mitgliedsunternehmen	36
7	Abkürzungen	38
8	Impressum	38
9	Dienstleistungen von scienceindustries	39

Wirtschaftliche und gesellschaftliche Offenheit als Schlüssel zum Erfolg



Die jährliche Aussenhandelsstatistik legt eindeutig dar, wie es um die Exportindustrien der Schweiz steht. Mit einem Volumen von über 98 Milliarden Franken und einem Anteil von 45% der gesamtschweizerischen Exporte steht Chemie Pharma Biotech unangefochten an der Spitze. Die Exporte in die EU stagnierten zwar, dennoch ist sie mit der Hälfte aller Exporte für unsere Industrie weiterhin die wichtigste Abnehmerregion. In allen anderen Regionen der Welt wuchsen unsere Exporte, so um über 10% am Stärksten nach Asien. Die USA als grösstes Abnehmerland von Produkten aus Chemie Pharma Biotech festigten ihre Position erneut mit einem Anstieg von knapp 9%. Danach folgen Deutschland, Italien, Grossbritannien und China als unsere wichtigsten Exportländer.

Diese hohe Abhängigkeit von den Auslandmärkten und der andauernde Innovationsdruck sind die Gründe, weshalb unsere Industrie wesentlich auf offene Märkte und eine liberale Denkhaltung angewiesen ist. Als kleines Land braucht die Schweiz zwingend rechtssichere Handelsverträge sowie durchsetzbare und verbindliche, möglichst globale Regelwerke, so beispielsweise beim Schutz des geistigen Eigentums.

scienceindustries unterstützt nach dem Freihandelsabkommens mit China die schweizerische Aussenhandelspolitik ausdrücklich im Abschluss weiterer hochstehender Freihandelsabkommen mit bedeutenden Ländern wie Brasilien, Argentinien, Malaysia, Indonesien, Indien, Russland und den USA. Dabei ist ein zentrales Anliegen von scienceindustries, dass diese Abkommen international anerkannten Standards im Bereich des Zollabbaus und, wie vorangehend erwähnt und wo nötig, des geistigen Eigentums genügen.

Wie die Diskussionen in der Schweiz zur Europapolitik und dem Brexit, zur Steuervorlage 2017 sowie der anstehenden Abstimmung zur Unternehmensverantwortungsinitiative zeigen, müssen wir als Industrie aber auch innenpolitisch die gesellschaftliche und wirtschaftliche Offenheit jeden Tag von Neuem erklären, denn diese wird nicht mehr als selbstverständlich angesehen.

Nur mit einem Zusammenstehen aller Beteiligten in Wirtschaft, Landwirtschaft, Politik und Gesellschaft finden wir als Schweiz eine Lösung im Verhältnis zu unseren Haupthandelspartnern und bleiben wir als Wirtschaftsplatz in einem zunehmend härter werdenden weltweiten Wettbewerb der Standorte erfolgreich.

Dr. Gottlieb Keller
Präsident scienceindustries

scienceindustries will die unternehmerische Innovationsstrategie seiner Mitgliedsunternehmen unterstützen und fördern. Die heutige weltweit führende Position der Schweiz als Standort für wissensbasierte Unternehmen soll in den nächsten 20 Jahren konsequent ausgebaut werden.

Dieses Ziel kann nur gemeinsam mit der schweizerischen Politik erreicht werden, welche die unternehmerischen Rahmenbedingungen in der Schweiz massgeblich gestaltet.



Schwerpunkte der grössten Forschungs- und Exportindustrie der Schweiz

GESELLSCHAFTLICHE VORAUSSETZUNGEN SCHAFFEN

- Freiheitliche Marktwirtschaft erhalten
- Regelorientierte und voraussehbare Wirtschaftspolitik sichern
- Offenheit für das Neue und das Fremde stärken
- Gesellschaftliche Akzeptanz von Wissenschaft, Technik und Forschung fördern
- Ansehen von Unternehmen und Unternehmern steigern

WETTBEWERBSFÄHIGE RAHMENBEDINGUNGEN GESTALTEN

- Alle staatlichen Rahmenbedingungen müssen die Innovationskraft und damit die weltweite Wettbewerbsfähigkeit schweizerischer Unternehmen stärken
- Internationale Exzellenz des Forschungsstandortes sichern
- Wissenschaftlich basierte und international kompatible staatliche Produkt- und Produktionsanforderungen gewährleisten
- Weltweiten Marktzugang und Schutz des Geistigen Eigentums garantieren
- Kosten administrativer Auflagen senken



MARKTWIRTSCHAFT BEWAHREN UND INNOVATIONSBEREITSCHAFT FÖRDERN

Was wir darunter verstehen

- Dialog mit der Gesellschaft und Politik pflegen, um das Vertrauen in die Industrie zu erhalten und zu fördern
- Politisches System mit direkter Demokratie, Föderalismus und Milizsystem unterstützen
- Regelgestützte und nicht-interventionistische Politik sichern
- Selbstregulierungen, um ineffiziente staatliche Eingriffe zu vermeiden
- Gesellschaftliche Akzeptanz von Naturwissenschaft und Technik fördern und Risikobereitschaft in der Gesellschaft erhalten
- Nachwuchs für Naturwissenschaft und Technik begeistern

Leistungen von scienceindustries 2017:

Aktienrechtsreform

scienceindustries fordert im Rahmen einer allfälligen Aktienrechtsreform die unveränderte Übernahme der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) ins Gesetz sowie den Verzicht auf die Einführung von Sonderprozessrechten, erweiterten Klagerechten als auch gesetzlichen Geschlechterquoten. Geschlechterquoten sind nur angezeigt, wenn diese auch in Politik und Verwaltung umgesetzt werden. Im September 2017 trat die Rechtskommission des Nationalrates auf die Revisionsvorlage ein und nahm die Detailberatung auf. Wenngleich auf eine Verschärfung der VegüV-Bestimmungen sowie auf ein Sonderprozessrecht verzichtet wurde, so sind die von der Wirtschaft kritisierten Geschlechterquoten auf Stufen Verwaltungsrat und Geschäftsführung weiterhin Gegenstand der Vorlage, was weiterhin bekämpft wird. Insgesamt beinhaltet die Vorlage nun einige der geforderten Anpassungen, welche eine erhöhte Flexibilität der Unternehmen mit sich bringen. Mit der Wirtschaft sprach sich deshalb scienceindustries für ein Eintreten auf die Vorlage aus, geht mit dieser aber auch einig, dass einzelne Bestimmungen in materieller und technischer Hinsicht noch verbessert werden müssen.



Vollgeld-Initiative

scienceindustries lehnt die Initiative ab. Die Vollgeld-Initiative ist ein gesamtwirtschaftlich schädliches und unnötiges Experiment. Wären

die Vorteile des Vollgeldsystems wirklich derart offensichtlich, müsste es schon längst irgendwo umgesetzt worden sein. Tatsächlich existiert es weltweit in keinem einzigen Land.

Flexibilisierung der Arbeitszeiterfassung

scienceindustries sprach sich stets für eine Flexibilisierung der Arbeitszeiterfassung aus, ohne dass dies in einem Gesamtarbeitsvertrag geregelt sein muss. Entsprechend begrüsst sie einen Vorstoss von Ständerätin Karin Keller-Sutter. Die zuständigen Ratskommissionen (WAK) beider Räte sprachen sich Ende 2016/Anfang 2017 für diesen Vorstoss aus, welcher Ausnahmen von der Arbeitszeiterfassung für leitende Angestellte und Fachspezialisten fordert. Die WAK-S wird eine Gesetzesvorlage ausarbeiten, über die dann das Parlament befinden wird.

Verjährungsrecht

Die Revision des Verjährungsrechtes ist nach wie vor im Parlament hängig. Der Runde Tisch Asbest unter der Leitung von alt BR Moritz Leuenberger konnte sich auf eine Fondslösung für Asbestopfer einigen, worauf die Rechtskommission des Nationalrates beschloss, dem Rat die Abschreibung der Vorlage zu beantragen. Die Rechtskommission des Ständerates teilt diese Ansicht indes nicht und strebt eine Lösung an, welche den fallweise mangelhaften Zugang zum Gericht generell über das Verjährungsrecht angehen soll. scienceindustries begrüsst die Abschreibung der Revisionsvorlage, nachdem sich gezeigt hat, dass eine solche kaum zu den gewünschten Erleichterungen führen dürfte.

Berufsgeheimnisschutz für Unternehmensjuristen

Anwälte, die als Unternehmensjuristen tätig sind, geniessen in der Schweiz keinen Berufsgeheimnisschutz, was vor allem bei Verfahren in den USA zu Nachteilen führt. scienceindustries spricht sich seit langem für dessen Einführung aus. Die zuständigen Kommissionen beider Räte überwiesen noch Ende 2016 einen unsererseits unterstützten Vorstoss zur Einführung eines Zeugnis- und Editions-

verweigerungsrechtes für Unternehmensjuristen. Da diese Forderung nun in die anstehende Revision der Zivilprozessordnung (ZPO) aufgenommen werden soll, wurden die Arbeiten in der zuständigen Rechtskommission des Nationalrates vorderhand sistiert. scienceindustries wird in der auf 2018 angekündigten ZPO-Revision prüfen, ob das Anliegen in befriedigender Form aufgenommen wurde und dies andernfalls erneut einfordern.



Transparenzinitiative: Pharma-Kooperations-Kodex (PKK)

Die Unterzeichnerfirmen des PKK legten die geldwerten Leistungen im Juni 2017 zum zweiten Mal auf ihren Webseiten offen. Im Verlauf des Sommers 2017 hatte das Kodex-Sekretariat Medienanfragen zum Thema der Offenlegung zu beantworten, die zwar weniger zahlreich als im Vorjahr waren, indes durchaus investigativer ausfielen. Der Grundtenor kann weiterhin als verhalten positiv bezeichnet werden, doch wird der Individualisierungsgrad trotz allgemeiner Steigerung nach wie vor als zu tief kritisiert. Insgesamt wurden für 2016 gut CHF 150 Mio. offengelegt, wobei mit CHF 90 Mio. der grösste Teil auf die Gesundheitsorganisationen (HCO) entfiel. Bezogen auf die Fachpersonen (HCP) resultierten Einwilligungsraten von rund 73% und bei den HCO von rund 84%. Das Kodex-Sekretariat ermahnte im Herbst 2017 insbesondere Firmen mit Raten unter 80%, ihre Anstrengungen nachhaltig zu erhöhen, um den Grad individueller Einwilligungen auf mindestens 80% zu erhöhen.

Selbstregulierung in der Pharmabranche (PK/PKK/VetPK)

scienceindustries ist Trägerin der Selbstregulierung in der Schweizer Pharmaindustrie und entsprechend sind sowohl die zuständigen Kommissionen wie auch die Kodex-Sekretariate bei ihr angesiedelt. Dr. Daniel Simeon übernahm Ende 2016 die Geschäfte im Sekretariat ohne Unterbruch von Dr. Felix Schwarzenbach und auf Mitte 2017 konnte mit Dr. Fritz Grossenbacher ein erfahrener Nachfolger als Stellvertreter und VetPK-Sekretär für Dr. Adrian Jäger verpflichtet werden. Erneut galt es zahlreiche Herausforderungen im Zusammenhang mit der Implementierung sowie Anwendung der Kodizes zu bewältigen. So erteilte die Kodex-Kommission auch in diesem Jahr mannigfachen Rat, verabschiedete eine Guidance zum HCO-Begriff sowie eine Revision der Praxis-Empfehlung zur Referenzierungspraxis und liess sich zur geplanten Verordnung über die Integrität und Transparenz im Heilmittelbereich vernehmen.

Arzneimittel-Versorgungsengpässe

scienceindustries äusserte sich in der interverbandlich koordinierten Stellungnahme zur Anpassung des Anhangs zur Verordnung über die Meldestelle für lebenswichtige Humanarzneimittel. Zwar wurde die Vermeidung von Doppelmeldungen begrüsst, jedoch will die Industrie nur die zur Pflichtlagerhaltung vorgesehenen Arzneimittel der Meldepflicht unterstellt sehen und regte eine entsprechende Harmonisierung auf der Stufe der Wirkstoffe an. Zudem brachte sich scienceindustries auf Ebene der Tierarzneimittel ein. Inskünftig wird die Meldung von Versorgungsengpässen auf freiwilliger Basis über das Tierarzneimittelkompendium (TAK) erfolgen.

Strategie Nichtübertragbare Krankheiten (NCD – Non Communicable Diseases)

2016 wurde eine «Nationale Strategie Prävention nichtübertragbarer Krankheiten» verabschiedet und gleichzeitig eine seitens science-

industries abgelehnte, schrittweise Erhöhung des Prämienschlags angekündigt. Seit 2017 begleitet ein Monitoring-System NCD die Umsetzung der Strategie und von 2018 bis 2024 wird die Gesundheitsförderung Schweiz nun jährlich mehr als CHF 5 Mio. zur Evaluation von Projekten in der Gesundheitsversorgung einsetzen, die neue Impulse zur Stärkung präventiver Angebote über die gesamte Versorgungskette vermitteln sollen. scienceindustries sieht sich in ihrer Kritik einer zu unklar aufgestellten Strategie bestätigt und hinterfragt sie in dieser Form weiterhin.

Generalversammlung 2017 bei der Siegfried AG



Die 135. Generalversammlung fand am Freitag, 19. Mai 2017 bei der Siegfried AG in Zofingen statt. Das Grusswort des Gastgebers überbrachten Dr. Andreas Casutt, VPR und Dr. Rudolf Hanko, CEO der Siegfried Gruppe. Die Generalversammlung wählte Dr. Frank Lehmann, Vice President, Global Head of Open Innovation & Venturing, Nestlé SA, Dr. Hans Peter Lüthi als Vertreter der Schweizerischen Chemischen Gesellschaft SCG, Dr. Heini Menzi, Präsident Givaudan Schweiz AG sowie Dr. Alvin Williams, Vice President, Global Ingredients Purchasing, Firmenich SA, neu in den Vorstand. Die Grussadresse der Landesregierung überbrachte Bundesrat Johann N. Schneider-Ammann.



Treffen mit nationalen Parlamentariern

Delegationen des Vorstandes und der Geschäftsleitung trafen sich während den Sessions der eidgenössischen Räte regelmässig mit Vertretern der Bundeshausfraktionen der FDP, CVP, SVP sowie der SP. Dabei konnten die Unternehmensvertreter den Parlamentariern die



Anliegen unserer Industrie direkt vermitteln. Zudem suchte die Geschäftsstelle von scienceindustries bei konkreten Anliegen das direkte Gespräch mit einzelnen Politikern, deren Parteien und Sekretariaten.

Nationaler Laborwettbewerb «Science on the Move» für Gymnasialklassen

Mehr als 630 Lernende nahmen an der 4. Ausgabe des von Roche unterstützten Wettbewerbs «Science on the Move» teil. Im Klassenverband planten, bearbeiteten und dokumentierten sie ein naturwissenschaftliches Experiment und realisierten dazu ein Video sowie eine Bühnenshow. Der Hauptpreis für die Siegerklasse vom Gymnasium Bäumlhof in Basel bestand in einer Science Week in London.

SimplyScience-Sonderpreis für Preisträger von Schweizer Jugend forscht SJF

Zum 15. Mal wurden beim nationalen Wettbewerb von SJF zwei Sonderpreise der SimplyScience Stiftung verliehen. Die Preisträger Steve Joseph (1997) und Leonardo Rössler (1998) erhielten für ihre hervorragende Arbeit zum Einsatz von Thermochrompigmenten an Fassaden einen Geldpreis und die Möglichkeit zu einem Forschungspraktikum; eines davon wurde bereits bei Syngenta absolviert.

Schweizweites Netzwerk in der Nachwuchsförderung

Die SimplyScience Stiftung hat ihre Beziehungen zu den Akademien SATW und SCNAT, zu Schweizer Jugend forscht und dem Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden weiter verstärkt, insbesondere auch in der Westschweiz. Die deutsch- und französischsprachigen Redaktionen der SimplyScience-Website arbeiten eng zusammen, um erfolgreiche Inhalte wie z. B. Interviews mit jungen renommierten Forscherpersönlichkeiten in beiden Sprachen anbieten zu können.

Naturwissenschaftliches Experimentieren für Schulklassen und Familien

SimplyScience bot auch 2017 an zahlreichen Veranstaltungen spielerische Experimente an. Mehrtägige Erlebnisschauen in Basel und Bern zogen Tausende von Besuchern an, und die Workshops an kleineren Anlässen der ETH Zürich und bei Novartis waren sehr beliebt. Mit Engagements in Martigny, Sion, Fribourg, Moutier, Genf, Neuchâtel und Lausanne ist SimplyScience auch in der Westschweiz äusserst präsent.

«Chemie für dich und mich» – ein neues Lehrmittel für die Primarschule

«Chemie für dich und mich» ist eine Box mit Experimentiermaterialien und ausführlichen, auf den neuen Lehrplan abgestimmten Unterlagen mit durchdachter Gestaltung. Das von SimplyScience entwickelte Lehrmittel ermöglicht Primarschulkindern einen Zugang

zur Chemie, der an ihre Alltagserfahrungen anknüpft. Es wurde im Zuge von Weiterbildungskursen in Brugg und Oetwil a. S. bereits an mehrere Dutzend Lehrpersonen verteilt.

SimplyNano2, der zweite Experimentierkoffer zur Nanotechnologie

Die Weiterentwicklung des beliebten Lehrmittels SimplyNano1 deckt zahlreiche Beispiele aus den Bereichen Nano-Bionik, Nano-Produkte und Nanomaterialien ab. Auch SimplyNano2 wurde von der Innovationsgesellschaft mbH entwickelt und von SimplyScience herausgegeben. Der Koffer kann dank der Unterstützung von Firmen wie Siegfried AG und Clariant AG im Rahmen von Weiterbildungen an Lehrpersonen abgegeben werden.

Innovative Landwirtschaft fördern

Die Landwirtschaft der Zukunft steht vielen Herausforderungen gegenüber. Durch «nachhaltige Intensivierung» kann der wachsende Bedarf an Nahrungsmitteln mit einer ressourcenschonenden Produktion in Einklang gebracht werden. In einer Reihe von scienceindustries Vorträgen wurden die drei Säulen optimierter Pflanzenschutz, verbesserte Pflanzensorten und digitale Präzisions-Landwirtschaft vorgestellt.

Initiative Pflanzenschützer.ch

Pflanzenschutzmittel sind eine unverzichtbare Grundlage für eine produktive und nachhaltige Landwirtschaft, stehen aber vermehrt in der öffentlichen Diskussion. Die Website Pflanzenschützer.ch vermittelt News und Hintergrundinformationen zum Nutzen, Sicherheit und zur fachgerechten Anwendung von Pflanzenschutzmitteln. Damit leistet scienceindustries einen Beitrag zum gesellschaftlichen Dialog.

Verhaltenscharta der scienceindustries Gruppe Agrar

Mit einer Verhaltenscharta verpflichten sich die Mitgliedsunternehmen der scienceindustries Gruppe Agrar zur sicheren Herstellung und zum nachhaltigen Einsatz von Pflanzenschutzmitteln. Die Charta, die im September 2016 veröffentlicht wurde, umfasst die vier Bereiche Unternehmenskultur, Forschung und Entwicklung, Beratung und gesellschaftliches Engagement und ist mit dem internationalen Responsible Care®-Programm abgeglichen.

Nationale Ernährungserhebung MenuCH

scienceindustries setzt sich für die Weiterführung von MenuCH ein. Das regelmässige Erfassen des Lebensmittelverzehrs und des Ernährungsverhaltens in der Schweiz stellt die wichtigste Grundlage für die Beurteilung des Ernährungszustands der Schweizer Bevölkerung dar. Dennoch, neben Daten via Befragung, müssten künftig auch physiologische Daten erhoben werden. Ebenfalls wichtig wäre, Gruppen mit besonderen Ernährungsbedürfnissen (z. B. Kinder oder ältere Personen etc.) besser abzudecken.

Sessionsinfo der Industriegruppe Agrar

Seit Mai 2017 informiert scienceindustries Parlamentarier und weitere interessierte Kreise gezielt mit einem neuen Newsletter über aktuelle Themen im Bereich Pflanzenschutz. Die Schweiz liegt bei Forschung und Entwicklung für Pflanzenschutzmittel weltweit an der Spitze – auch betreffend Risikominimierung und nachhaltiger Anwendung. Dies soll so bleiben. Die Sessionsinfo erscheint viermal im Jahr vor den Sessionsen der eidgenössischen Räte.

Pestizidbelastung in kleinen Bächen: Die Forschung ist gefordert nach Lösungen zu suchen

Eine vertiefte Analyse der Pflanzenschutzmittel-Belastung der Oberflächengewässer ist zweifelsohne unabdingbar und wichtig als Grundlage für die Entscheidung, ob und für welche Substanzen allenfalls Massnahmen erforderlich sind. Innovative Lösungsansätze und die Entwicklung neuer technischer Möglichkeiten sollen allerdings mehr ins Zentrum der Forschung rücken. Da alles andere – von exzessiv strengen Regulierungen bis hin zu pauschalen Verbote – ineffizient ist und langfristig nur die Innovation behindert.

Referate an den Hochschulen HAFL und ZHAW

Seit 2012 referiert scienceindustries im Mastermodul «Business» der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL und der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW. Der Fokus von Vortrag und Diskussionsrunde im Jahr 2017 lag bei den Rahmenbedingungen, welche die forschende agrochemische Industrie am Forschungs- und Produktionsplatz Schweiz benötigt, um nachhaltige Ergebnisse liefern zu können.

Unsere Initiativen

- Membernet mit E-Mail-Service
- Parlamentariertreffen
- Standpunkte zu Sessionsen der eidgenössischen Räte
- Pharma-Kooperations-Kodex, Pharma- und Vet-Pharmakodex
- Pharmakodizes Schulungen und Präsentationen
- Medien- und Öffentlichkeitsarbeit
- SimplyScience Stiftung – Für Naturwissenschaft und Technik www.simplyscience.ch
- Pflanzenschützer.ch – Informationen zu Nutzen, Sicherheit und zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln www.pflanzenschuetzer.ch
- Verhaltenscharta der Industriegruppe Agrar – www.agrar-industrie.ch
- Sessionsinfo der Industriegruppe Agrar – www.agrar-industrie.ch
- Stellungnahme zur Eawag-Studie «Pestizidbelastung in kleinen Bächen» – www.agrar-industrie.ch
- Parlamentarische Gruppe Bildung Forschung Innovation PG BFI www.pgbfi.ch
- scienceindustries-Ernährungsstrategie
- Vorträge zum Thema «Landwirtschaft der Zukunft»

Unsere Engagements

- Mitarbeit bei economiesuisse
- Kampagnenarbeit bei Abstimmungen
- Mitarbeit in Parteiorganen
- Mitarbeit in der Landesversorgung
- Schweizer Jugend forscht SJF
- NaTech Education
- Sciency – Verein zur Förderung des Kinderwissens
- Nationales Forschungsprogramm für industrielle Biotechnologie
- Brennpunkt Nahrung
- Initiative zur Vielfalt, Gesundheit und zum Lebensraum von Honig- und Wildbienen – bienenzukunft.ch
- Mitwirkung beim Nationalen Forschungsprogramm NFP 66 (Ressource Holz – Modul Bioraffinerien)

Mehr auf scienceindustries.ch

- Frankenstärke - Fact Sheet scienceindustries
- Corporate Social Responsibility (CSR): Positionspapier
- Pharma-Kooperations-Kodex
- Pharmakodex
- Vet-Pharmakodex



Verhaltenscharta Agrar



4.1 FORSCHUNGSFREUNDLICHER STANDORT

Was wir darunter verstehen

- Ausreichende und stetige Mittelversorgung der Hochschulen sichern
- Zugang zu den europäischen Forschungsprogrammen für Hochschulen gewährleisten
- Grundlagenforschung als Hauptfokus der öffentlichen Forschung
- Umfassende Forschungs- und Technologiefreiheit sicherstellen
- Attraktivität des klinischen Forschungsplatzes wiederherstellen
- Verständnis für den Schutz des Geistigen Eigentums fördern

Leistungen von scienceindustries 2017:

Steuervorlage 17

Beim Nachfolgeprojekt zur an der Urne gescheiterten Unternehmenssteuerreform III, der Steuervorlage 17, fokussiert sich scienceindustries wiederum auf die für unsere Industrie wesentlichen Ausgleichselemente Patentbox und den Abzug für Forschung & Entwicklung. Diese sind nach wie vor und in wenig veränderter Form in der Vorlage enthalten. Bei der Patentbox fehlt allerdings der Berichtsschutz für Pflanzenschutzmittel. Dieser wird eingefordert, um die Patentbox OECD-kompatibel zu halten. Ausserdem ist die Einschränkung der Ermässigung auf max. 90% nicht OECD-konform und unnötig.



Verständnis für den Schutz des geistigen Eigentums fördern

Ein starkes und wirksames System für geistige Eigentumsrechte gilt als treibende Kraft für die Förderung von Innovation und Investitionen sowie für die Verbesserung unserer Wettbewerbsfähigkeit. Durch umfassende Rechte am geistigen Eigentum bleiben Schweizer Unternehmen in der globalen Wirtschaft weiterhin überaus innovations- und wettbewerbsfähig. scienceindustries setzt sich nicht nur bei den Behörden, Politik und gegenüber der breiten Öffentlichkeit, sondern auch bei anderen Wirtschaftsverbänden stetig für einen hohen Schutz des geistigen Eigentums ein.

Teilrevision der Patentverordnung

Für Kinderarzneimittel gilt künftig ein längerer Patentschutz, womit Anreize zur Entwicklung von Arzneimitteln, welche auf die Bedürfnisse von Kindern zugeschnitten sind, geschaffen werden. Die nötige Änderung der Verordnung über die Erfindungspatente wurde im Juni 2017 in eine Vernehmlassung geschickt. scienceindustries hat sich mit ein paar wenigen Ausnahmen positiv zu den geregelten administrativen Prozessen zur Erteilung von pädiatrischen Schutz-zertifikaten und zur Verlängerung von herkömmlichen Zertifikaten durch das Eidgenössische Institut für Geistiges Eigentum IGE geäußert. Die teilrevidierte Patentverordnung soll zusammen mit der Revision des Patent- und des Heilmittelgesetzes in Kraft treten.

Bessere Rahmenbedingungen für die Forschung am Menschen

scienceindustries hat das Humanforschungsrecht, mit welchem sich die Schweiz eine zeitgemässe Grundlage für die klinische Forschung gegeben hat, stets begrüsst und sich insbesondere im Rahmen der Vernehmlassung zum Datenschutzgesetz (DSG) dafür eingesetzt, dass die bereichsspezifischen Datenschutzbestimmungen nicht angepasst werden. Sie wird dies auch im Rahmen des parlamentarischen Prozesses im Auge behalten. Swissethics schuf mit dem BASEC ein elektronisches Einreichungsportal, das Verbesserungen gebracht hat, doch sind hier nach wie vor weitere Optimierungen nötig. Zudem ging die Swiss Clinical Trial Organisation (SCTO), in dessen Advisory Board scienceindustries Einsitz hat, im Jahr 2017 diverse organisatorische Neuerungen an, mit dem Ziel, Synergien mit anderen Organisationen besser nutzen zu können.

Datenpolitik für die Schweizer Wirtschaft

scienceindustries hat als Mitglied der Arbeitsgruppe Datenpolitik bei economiesuisse massgeblich an der Ausarbeitung der Eckwerte einer Datenpolitik für die Schweizer Wirtschaft mitgearbeitet. Angesichts des fortschreitenden technischen Wandels verfolgt die Datenpolitik das Ziel, den Umgang mit Daten als «Rohstoff der digitalen Welt» innerhalb der verschiedenen Spannungsfelder von gegenläufigen Interessen aufzuzeigen. Die Eckwerte Datenpolitik bezwecken, einen konstruktiven Beitrag zum Thema zu leisten und die Diskussion über die Datenschutzthematik hinaus zu entwickeln.

Revision des Datenschutzgesetzes (DSG)

scienceindustries hat zum Vorentwurf des Bundesgesetzes über den Datenschutz ihre Stellungnahme eingereicht und darin erhebliche Korrekturen in Form von Begriffspräzisierungen und einer selektiveren Orientierung an der europäischen Datenschutz-Grundverordnung gefordert. Das Thema wird den Verband weiterhin begleiten, nachdem die parlamentarischen Beratungen begonnen haben.

Stabilisierungsprogramm 2017–2019:

Parlament schont Bildung, Forschung und Innovation scienceindustries hat sich erfolgreich dafür eingesetzt, dass das

Parlament im Rahmen des Stabilisierungsprogrammes 2017–2019 den Sparumfang für Bildung, Forschung und Innovation auf CHF 196 Mio. gesenkt hat. Ursprünglich plante der Bundesrat überproportionale Kürzungen bei den Investitionen für Bildung, Forschung und Innovation um CHF 485 Mio., was aus Sicht von scienceindustries weder gerechtfertigt noch zukunftsgerichtet war.

Universitäten: Drittmittel aus der Wirtschaft

Auf Anregung von scienceindustries hat eine Arbeitsgruppe der Kommission von economiesuisse für Bildung und Forschung einen Entwurf eines Regelwerks für die Ausgestaltung der finanziellen Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Universitäten erarbeitet. Das entsprechende Papier wurde im Juni von der economiesuisse-Kommission verabschiedet und Swisuniversities zur weiteren Bearbeitung bzw. Genehmigung überwiesen.

Sessionsanlass der Parlamentarischen Gruppe Bildung Forschung und Innovation (PG BFI)

An der Veranstaltung in der Frühjahrsession der PG BFI, die von Nationalrat Dr. Gerhard Pfister geleitet wird, erläuterte Herr Prof. Dr. Joël Mesot, Direktor des Paul Scherrer Instituts (PSI) an eindrücklichen Beispielen die Zusammenarbeit zwischen der Wissenschaft und Industrie am PSI. Dem Anlass folgten über zwei Dutzend eidgenössische Parlamentarier.



Revision des Gewässerschutzgesetzes

scienceindustries begrüsst die Anpassung der generellen Anforderungen an die Wassertemperatur der Fließgewässer in Bezug auf anthropogene Wärmeeinträge. Dies ist im Sinne unseres Antrags, den scienceindustries im Rahmen der Anhörung zur Änderung der Gewässerschutzverordnung GschV vom 1. Januar 2016 gestellt hat. Somit werden in Ausnahmefällen Einleitungen von Kühlwasser, die eine geringfügige Erwärmung der Fließgewässer verursachen, bei einer Wassertemperatur höher als 25°C möglich sein.

Revision der Luftreinhalteverordnung

scienceindustries hat die Revision der Luftreinhalteverordnung gesamthaft abgelehnt. Eine Anpassung der Grenzwerte soll erst erfolgen, wenn die Grundlagen für die Einstufung gewisser Stoffklassen geklärt sind. Dazu sollten die Auswirkungen auf die Wirtschaft mitberücksichtigt werden.

Revidiertes Handbuch der Störfallverordnung

scienceindustries hat am aufwändigen, partizipativen Prozess der Erarbeitung des Handbuchs der Störfallverordnung teilgenommen und begrüsst das finale Ergebnis. Insbesondere in den Themenkreisen «Information der Öffentlichkeit» und «Vorgehen beim Treffen von Sicherheitsmassnahmen» konnten einvernehmliche Lösungen gefunden werden.

Kontinuierliche Verbesserung der Leistung im Bereich Anlagen- und Prozesssicherheit

In einem Workshop wurde die neue Kennzahl für Prozess-Sicherheit, der Implementierungsplan und die Hilfsmittel für deren Erhebung vorgestellt. Die Rückmeldungen aus den Mitgliedsunternehmen zum Anlass waren positiv. Im Besonderen die Vorstellung der Erfahrung aus der Praxis mit der Erhebung und Auswertung von Prozesssicherheit-Kennzahlen wurde sehr geschätzt.

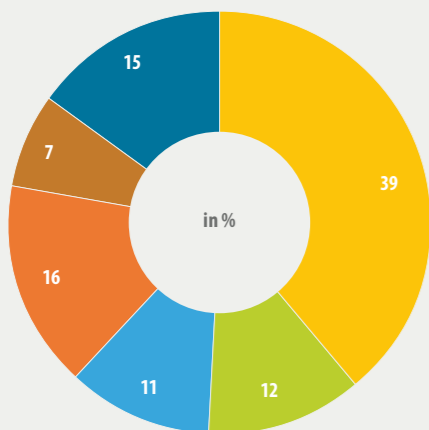
Neue gentechnische Verfahren



Neue Technologien zur gezielten Erbgut-Veränderung, wie CRISPR/Cas9, haben die Forschung revolutioniert und bieten grosse Chancen



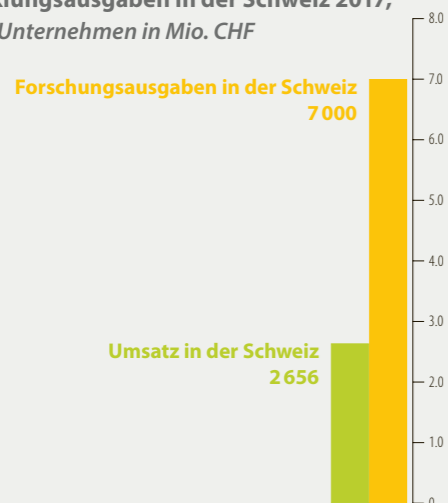
Private Forschungsausgaben in der Schweiz;
Total 15.6 Mrd. CHF (2015, intramuros nach Wirtschaftszweig)



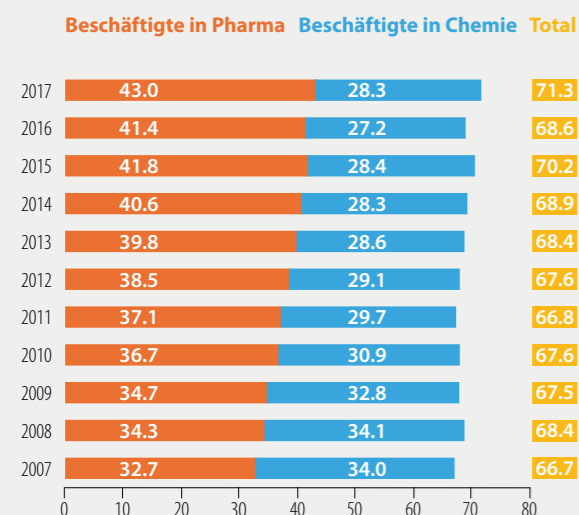
Mio. CHF

6166	scienceindustries
1908	Maschinen, Metall
1711	Informations- und Kommunikationstechnologien
2443	Auftragsforschung
1053	Hochtechnologieinstrumente
2379	Übrige

Exporte finanzieren die Forschungs- und Entwicklungsausgaben in der Schweiz 2017;
TopTen-Unternehmen in Mio. CHF



Beschäftigte in den scienceindustries in der Schweiz 2007–2017;
in Tsd. per Ende eines Jahres



auch für die Industrie. Sie werfen aber auch gesellschaftliche und regulatorische Fragen auf. scienceindustries verfolgt die internationalen Entwicklungen und begleitet sie in der Schweiz aktiv durch Informations- und Aufklärungsarbeiten sowie im Kontakt mit Behörden und weiteren Stakeholdern.

Newsletter «InterNutrition POINT – Aktuelles zur grünen Biotechnologie»

Die «Grüne Biotechnologie» und neue Züchtungsverfahren bieten für die Landwirtschaft neue Lösungen und gewinnen global zunehmend an Bedeutung, werden aber durch Gesellschaft und Politik in der Schweiz vorwiegend skeptisch beurteilt. Mit dem Newsletter POINT informiert scienceindustries über Forschung, Entwicklung und Anwendung, und beteiligt sich so an der gesellschaftlichen Auseinandersetzung mit neuen Technologien.

«Forschung ist gefährlich: man könnte etwas Neues entdecken.»

Dr. rer. pol. Gerhard Kocher (*1939),
Schweizer Politologe und Gesundheitsökonom

Unsere Initiativen

- Transparenzinitiative: Pharma-Kooperations-Kodex (PKK)
- Intellectual Property Expert Group (IPEG) – gemeinsame Arbeitsgruppe scienceindustries/Interpharma
- Newsletter «POINT – Aktuelles zur grünen Biotechnologie»

Unsere Engagements

- Industriegruppe Nutrition & Health www.nutrition-industrie.ch
- Swiss Clinical Trial Organisation

Mehr auf scienceindustries.ch

- Finanzierung der Forschung in der Schweiz
- Positionspapier «Aktionsplan Innovation – für eine erfolgreiche Schweiz»
- Positionspapier «Exzellenz in der Bildung»
- Positionspapier «Synthetische Nanomaterialien»
- Positionspapier «Grüne Gentechnik: Mit Koexistenzregelung Wahlfreiheit für Konsumenten und Landwirte»
- Fact Sheet «Neue gentechnische Verfahren»
- Fact Sheet «Gentechnologie»
- Fact Sheet «Neue Technologien nutzen – keine Verbote in der Landwirtschaft»
- Fact Sheet «Neonicotinoide – Gefahr für Bienen?»
- Fact Sheet «Nationaler Innovationspark»
- Fact Sheet «Schutz der Amphibien: Pflanzenschutzindustrie unterstützt Massnahmen, um dem komplexen Zusammenspiel der Bedrohungen wirksam zu begegnen»
- Stellungnahme Nagoya-Verordnung

Stabübergabe in der Geschäftsstelle



Nach 32 Jahren im Dienst von scienceindustries, davon 18 Jahre als deren Direktor, trat Dr. Beat Moser auf Ende 2017 in den Ruhestand.

Dr. Beat Moser trat 1986 in das Sekretariat der damaligen Schweizerischen Gesellschaft für Chemische Industrie SGCI ein, wurde 1989 zum Vizedirektor, 1996 zum Stv. Direktor und schliesslich im Jahr 2000 zum Direktor ernannt. Neben der hauptsächlichen Interessenvertretung zu Gunsten der chemisch-pharmazeutischen Industrie auf nationaler und internationaler Ebene, setzte Dr. Beat Moser in seiner Amtszeit die Einführung der Arbeitsteilung zwischen dem Vorstand, den Vorstandsausschüssen, Gremien und Arbeitsgruppen um. Er erarbeitete die Grundlagen für das Membrnet von scienceindustries und verantwortete den Aufbau der national anerkannten Stiftung SimplyScience. Schliesslich initiierte er die neue Namensgebung des Verbandes von der «SGCI» zur heutigen «scienceindustries» und setzte im Jahr 2017 das Konzept des neuen Mitgliederbeitragsystems um.

Im Namen des gesamten Vorstands, den Mitgliedsunternehmen von scienceindustries und den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, danke ich Dr. Beat Moser herzlich für sein ausserordentlich hohes und äusserst erfolgreiches Engagement zur Wahrung der Gesamtinteressen unserer Industrie über die letzten drei Jahrzehnte.



Der Vorstand von scienceindustries wählte Herrn Dr. Stephan Mumenthaler zum neuen Direktor.

Der Ökonom Dr. Stephan Mumenthaler war als Leiter Economic & Swiss Public Affairs bei Novartis Business Services tätig. Vor Novartis arbeitete er in verschiedenen Positionen in Verwaltung, Beratung und Industrie, sowohl in der Schweiz wie im Ausland. Dr. Stephan Mumenthaler promovierte im Bereich Aussenhandel an der Universität Basel, ist verheiratet und hat zwei Kinder. Politisch vertritt er die FDP im Grossrat des Kantons Basel-Stadt. Er tritt sein Amt auf den 1. Mai 2018 an.

Für die neue Aufgabe wünsche ich Herrn Dr. Stephan Mumenthaler viel Erfolg und Zufriedenheit.

Dr. Gottlieb Keller
Präsident scienceindustries

4.2 WETTBEWERBSFÄHIGER PRODUKTIONS- UND UNTERNEHMENSSTANDORT

Was wir darunter verstehen

- Stabile Geld- und Währungspolitik
- International attraktives Steuerumfeld
- Weltweit wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen für Produkte und die Produktion
- Effiziente Umweltpolitik, welche Ziele vorgibt, die Zielerreichung aber der Industrie überlässt
- Ausreichend verfügbare und preislich wettbewerbsfähige Produktionsfaktoren z.B. Arbeitskräfte, Strom, Infrastruktur

Leistungen von scienceindustries 2017:

Wirtschaftspolitische Marschrichtung

Im Umfeld internationaler Unsicherheiten muss sich die schweizerische Wirtschaftspolitik auf mittel- bis langfristig wirkende Massnahmen zur generellen Verbesserung der unternehmerischen Rahmenbedingungen und der kostenseitigen Entlastung der Forschungs- und Exportindustrie fokussieren. Dazu gehören die Umsetzung dringender Reformen (u.a. Steuervorlage 2017, Altersvorsorge), der Verzicht auf kostenträchtige Regulierungsvorhaben (u.a. Teile der Aktienrechtsreform, zusätzliche BVG-Aufsichtsregeln) und die Vereinfachung bestehender aufwändiger Regulierungen (u.a. VOC-Abgabe, elektronische Zollverfahren).

Masseneinwanderungsinitiative – Umsetzung von Art. 121a BV

Die von den eidgenössischen Räten beschlossene Umsetzung mittels autonomer Massnahmen darf als verhältnismässig wirtschaftsfreundlich und europaverträglich bezeichnet werden. Diese Art der Umsetzung verletzt das Personenfreizügigkeitsabkommen mit der EU nicht und setzt keine Einigung in den Verhandlungen mit der EU voraus, sodass eine Verknüpfung mit der Forderung der EU nach einem institutionellen Rahmenabkommen vermieden wird.

Volksinitiative «Raus aus der Sackgasse!» – RASA-Initiative

Bundesrat und Parlament lehnten die Initiative und mögliche Gegenvorschläge ab, da diese nur neue europapolitische Unsicherheiten geschaffen hätten. Solche zeichnen sich ohnehin ab, nämlich entweder im Zusammenhang mit dem von der EU geforderten institutionellen Rahmenabkommen oder mit der Begrenzungsinitiative der SVP. Das RASA-Initiativkomitee entschloss sich im Dezember 2017 nach Abschluss der parlamentarischen Debatte die Initiative zurück zu ziehen. Die zentralen Ziele von RASA sind mit dem Gesetz zur MEI-Umsetzung grösstenteils erreicht.

Drittstaatenkontingente 2018

Im Herbst 2017 hat der Bundesrat entschieden, die Höchstzahl für gut



qualifizierte Arbeitskräfte aus Ländern ausserhalb der EU/EFTA von 7500 um 500 zu erhöhen. scienceindustries hat den Entscheid ausdrücklich begrüsst. Wertschöpfungsintensive Industrien wie Chemie Pharma Biotech sind zwingend auf die weltweit besten Arbeitskräfte angewiesen, so auch aus Drittstaaten.

Begrenzungsinitiative

Die Begrenzungsinitiative der SVP will ein Verbot der Personenfreizügigkeit. Dem Bundesrat werden 12 Monate für Verhandlungen mit der EU eingeräumt, danach muss die Schweiz innert 30 Tagen die Personenfreizügigkeit mit der EU kündigen. Durch die Guillotine-Klausel würden damit alle bilateralen Verträge I hinfällig. scienceindustries lehnt die Initiative ab

Energiestrategie 2050

scienceindustries hat zusammen mit anderen Organisationen der Wirtschaft das Referendum gegen die Energiestrategie 2050 unterstützt. Unter anderem weil es durch massive Subventionen starke Partikularinteressen in der Wirtschaft gab, konnte das Referendum nicht gewonnen werden. Somit tritt das revidierte Energiegesetz per Januar 2018 in Kraft und wird einen unmittelbaren Anstieg des Strompreises (Netzzuschlag) zur Folge haben. Immerhin ist es im Rahmen der Revision gelungen, die Hürde zur Befreiung der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) für energieintensive Unternehmen zu senken.

Bezug von Chlor – Umsetzung «Gemeinsame Erklärung II»
scienceindustries hat, zusammen mit den betroffenen Mitgliedern,

die Federführung für zwei Hauptaktivitäten der Gemeinsamen Erklärung II (GELL). Die Anstrengungen für einen Bezug von Chlor werden weitergeführt mit dem Ziel, die Transportweglängen zu reduzieren und Agglomerationen möglichst zu meiden. Wichtig ist, die Risiken nicht über andere Transportrouten zu verteilen, ausser wenn damit das Risiko insgesamt gesenkt werden kann. Weiter gilt es Aspekte wie Lieferzuverlässigkeit, Transportkonzepte, Liefermengen und vor allem auch die Qualität zu berücksichtigen. Dazu hat sich die Industrie verpflichtet, spätestens ab 1. Januar 2019 Chlor nur noch von Lieferanten zu beziehen, welche die Transporte mit den aktuell sicherheitstechnisch besten Kesselwagen durchführen.

Chlortransport – Revision der Haftpflicht im öffentlichen Verkehr



Im September 2017 erhielt scienceindustries vom Bundesamt für Verkehr (BAV) einen Vorentwurf zur Revision der Haftpflicht im öffentlichen Verkehr. Diese Änderung betrifft u.a. «Hersteller und Verwender von Chlor». Sie sollen mit einer praktisch nicht versicherbaren Summe haften für Schäden an Sachen und Personen beim Chlortransport. Diese Änderung ist unnötig, da sie im bestehenden Haftpflichtrecht bereits geregelt ist. scienceindustries hat zusammen mit befreundeten Verbänden klar Position gegen die Pläne des BAV bezogen.

Internationalisierung des Themas Chlortransporte

Die SBB versuchte im vergangenen Jahr, über den internationalen Eisenbahnverband UIC im Ausland Verbündete für ähnliche Massnahmen im Sinne der «Gemeinsamen Erklärung II» zu finden. In Gesprächen konnte scienceindustries feststellen, dass unsere Nachbarländer mit dem Thema Chlortransporte pragmatischer umgehen als die Schweiz und dass diese Länder nicht vorhaben, vergleichbare Massnahmen einzuführen.

Weiterentwicklung des Chemikalienrechts

Das Bundesamt für Gesundheit plant bereits die zweite Phase der Weiterentwicklung des Chemikalienrechts, die voraussichtlich 2020 in Kraft treten soll. Die angekündigten Hauptthemen lauten:

- Autonome Einführung des Konzeptes «No Data, no Market»;
- Definition «neuer Stoffe»: Es steht eine mögliche Abkehr des bisherigen Konzeptes von Alt- und Neustoffen zur Diskussion, wobei künftig nur noch unterschieden werden soll zwischen bereits in der Schweiz angemeldeten oder unter REACH registrierten Stoffen und anderen Stoffen, die dann in der Schweiz anmeldspflichtig wären;
- Definition «Nanomaterialien»: Zur Diskussion stehen eine Anpassung an die EU Definition sowie die Frage, ob eine nicht in der EU registrierte Nano-Form einen «neuen Stoff» darstellt.

Revision der Chemikalienverordnung

scienceindustries hat wichtige Eingaben zur Weiterentwicklung des Chemikalienrechtes im Rahmen der Revision der Chemikalien-

verordnung eingebracht. Relevante Punkte waren die Beschränkungen der neu einzuführenden Meldepflichten auf vermarktete Zwischenprodukte (anstelle von in Verkehr gebrachten) sowie auf eine eng definierte Kategorie von möglicherweise gefährlichen Nanomaterialien (faser- und röhrenförmige). Die neuen Regeln treten voraussichtlich per 01.03.2018 in Kraft.

Zulassungsliste der Chemikalienrisikoreduktionsverordnung

Das Bundesamt für Umwelt hat den Eingaben der Industrie Rechnung getragen und die Chrom(VI)-Verbindungen auf die Zulassungsliste der Chemikalienrisikoreduktionsverordnung ChemRRV gesetzt. Jedoch auch Ausnahmekriterien definiert, sodass bei der Sicherstellung eines adäquaten Umwelt- und Arbeiterschutzes und gleichzeitiger Abwesenheit von Chrom(VI)-Verbindungen auf dem Endprodukt verarbeitende Unternehmen nicht einem teuren Zulassungsverfahren unterworfen werden. Dies ist ein wichtiger Unterschied und Wettbewerbsvorteil gegenüber dem EU-Ausland, wo das Chemikalienrecht REACH keine solche Ausnahme für Stoffe auf der Zulassungsliste kennt.

Umsetzung Globally Harmonized System GHS

Neben der Weiterentwicklung der Regulierungen in der EU und den USA, sind die Gesetzgeber weltweit aktiv in der Umsetzung von GHS. scienceindustries arbeitet in verschiedenen Arbeitsgruppen des Verbandes der Europäischen chemischen Industrie (CEFIC) mit, so unter anderem in den Themen «Global Emerging Regulations», «GHS Implementation» und «international Chemicals Management», um die Mitglieder über den Stand der Entwicklungen auf dem Laufenden zu halten.

Abschaffung der VOC Lenkungsabgabe

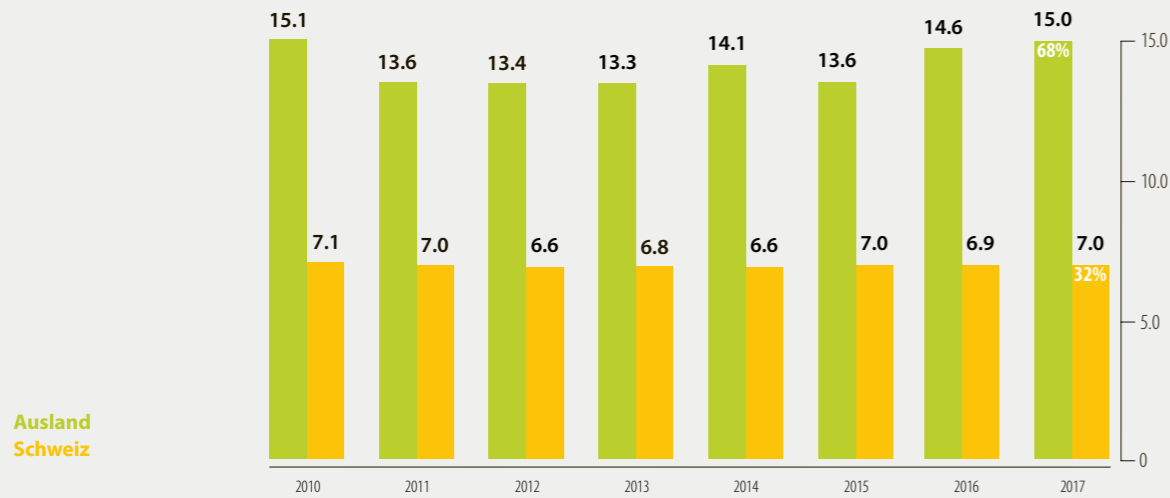
scienceindustries hat im Vorfeld der Parlamentsdebatte intensiv mit den politischen Parteien zusammengearbeitet, so dass der Nationalrat die Motion Wobmann zur Abschaffung der VOC Lenkungsabgabe in der Frühjahrsession angenommen hat. Die Umweltkommission des Ständerates hat das Bundesamt für Umwelt in der Zwischenzeit damit beauftragt, eine Wirkungsanalyse des bisherigen Instrumentariums sowie eine Variantenanalyse zu dessen Weiterentwicklung beauftragt, bevor das Geschäft weiter im Nationalrat behandelt werden soll.

Reduktion von Quecksilberemissionen



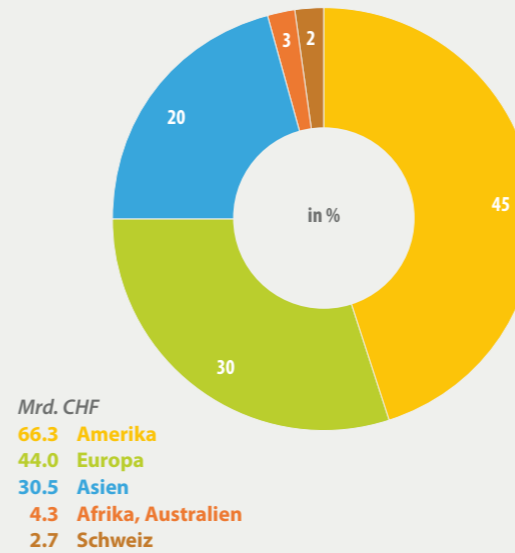
Die Schweiz hat die Minamata-Konvention zur Reduktion von Quecksilberemissionen im Rahmen der Chemikalienrisikoreduktionsverordnung ChemRRV umgesetzt. Damit wird die weitere Verwendung von Quecksilber weitgehend verboten und nur noch in speziellen Situationen zulässig sein. Diese Fälle unterliegen jedoch einer Einzelfallprüfung durch das Bundesamt für Umwelt.

Forschungsausgaben der TopTen-Mitgliedsunternehmen von scienceindustries im In- und Ausland 2010–2017;
in Mrd. CHF; Total 22 Mrd. CHF im 2017



Ausland
Schweiz

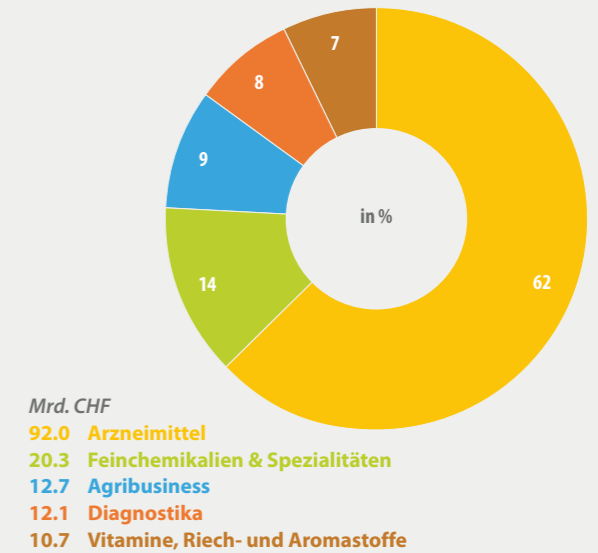
Weltumsatz der TopTen-Mitgliedsunternehmen von scienceindustries nach Regionen 2017;
in Mrd. CHF; Total 147.8 Mrd. CHF



Mrd. CHF

66.3 Amerika
44.0 Europa
30.5 Asien
4.3 Afrika, Australien
2.7 Schweiz

Weltumsatz der TopTen-Mitgliedsunternehmen von scienceindustries nach Produkten 2017;
Total 147.8 Mrd. CHF



Mrd. CHF

92.0 Arzneimittel
20.3 Feinchemikalien & Spezialitäten
12.7 Agribusiness
12.1 Diagnostika
10.7 Vitamine, Riech- und Aromastoffe

Zwei Volksinitiativen bedrohen die nachhaltige Lebensmittelproduktion in der Schweiz



Die eine will den Einsatz synthetischer Pflanzenschutzmittel verbieten. Die zweite fordert, dass nur noch Landwirte, die ohne Pflanzenschutzmittel produzieren und ihren Tieren nicht vorbeugend Antibiotika verabreichen, vom Staat unterstützt werden sollen. Die Industriegruppe Agrar von scienceindustries lehnt beide Initiativen ab. Fakt ist: Antibiotika als Wachstumsförderer sind in der Schweiz seit 1999 verboten. Ebenso erhält kein Landwirt in der Schweiz Direktzahlungen, weil er Pflanzenschutzmittel einsetzt. Es gilt längst das Gegenteil: Wer weniger Mittel einsetzt, wird dafür belohnt.

Kein Gesundheitsrisiko durch Rückstände von Glyphosat

Im 2017 wurden erste Resultate einer umfangreichen Untersuchung von Lebensmittelproben in der Schweiz veröffentlicht. In den meisten Lebensmitteln (60%) konnten – trotz Anwendung modernster und empfindlicher Analysemethoden – gar keine Glyphosat-Rückstände gemessen werden. In allen anderen Proben waren die gemessenen Konzentrationen sehr gering. In keinem Fall ging von Glyphosat ein Gesundheitsrisiko aus. scienceindustries arbeitet daran, dass durch diese Ergebnisse die emotionalen Debatten der Vergangenheit angehören und zukünftig eine sachliche Diskussion möglich wird.

Faktenblatt «Nicht-relevante Metaboliten von Pflanzenschutzmittel-Wirkstoffen im Grundwasser»

Die Einführung einer numerischen Anforderung für nicht-relevante Metaboliten wird in der Schweiz zurzeit kontrovers diskutiert. Dennoch besitzen nicht-relevante Metaboliten weder ein relevantes humantoxisches noch ein ökotoxisches Potenzial. Bei der Zulassung

von Pflanzenschutzmitteln wird das Versickerungsverhalten eines Wirkstoffs intensiv geprüft. Eine Zulassung wird nur dann erteilt, wenn Einträge des Wirkstoffs und alle seine relevanten Metaboliten von $\geq 0,1 \mu\text{g/L}$ in das Grundwasser bei sachgerechter Anwendung ausgeschlossen werden können.

Pflanzenschutzmitteleinträge aus Punktquellen minimieren



Beim Befüllen, Entleeren und Reinigen von Spritzgeräten können Pflanzenschutzmittel versehentlich in die Gewässer gelangen. Deshalb unterstützt scienceindustries ein Projekt des Schweizerischen Verbands für Landtechnik (SVLT), das genau bei den Spritzenführern ansetzt: Die Spritzenführer und Prüfstellen, welche alle paar Jahre sämtliche Geräte prüfen, werden gezielt sensibilisiert und beraten.



Swiss Biotech Report 2017

Unter Mitwirkung von scienceindustries gibt der Swiss Biotech Report einen jährlichen Überblick zu Akteuren, aktuellen Entwicklungen und Rahmenbedingungen für die Biotech-Branche. Am Beispiel der globalen Spitzenstellung der Schweizer Aromen- und Riechstoffindustrie zeigt unser Beitrag Standortvorteile der Schweiz und die tragende Rolle der scienceindustries für die Exportwirtschaft auf.

Forschungsprogramm «Innovationsraum Biokatalyse»

Die Biokatalyse erschliesst neue Synthesewege für Produkte, und ermöglicht so eine wirtschaftlichere und ressourcenschonendere Produktion. scienceindustries unterstützt das 2017 gestartete

schweizweite Forschungsprogramm «Innovationsraum Biokatalyse», das den Werkzeugkasten der Biochemie erweitert und so Chancen für den Produktionsstandort Schweiz bietet.

Handelsverkehrskontrolle: Sensibilisierungsveranstaltung

Mit Unterstützung des Bundesamtes für Polizei (fedpol) und des Nachrichtendienstes des Bundes (NDB) führte scienceindustries eine Sensibilisierungsveranstaltung durch, an welcher die Experten der Bundesverwaltung Informationen zu möglichen Gefahren und möglichen Beschaffungsversuchen in den Bereichen dual-use-Güter, Betäubungsmittel, Vorläuferstoffe von Explosivstoffen sowie Cybercrime gaben und die Aktivitäten und Angebote der fedpol zur Unterstützung der Industrie vorstellten.

Gebühren nichtpräferentielle Ursprungsnachweise: HKBB mit neuem Gebührenmodell

Die Bemühungen von scienceindustries, die erheblichen Unterschiede bei den Gebühren zur Ausstellung von nichtpräferentiellen Ursprungsnachweisen bei den Maximalbeträgen (von 30 CHF bis 450 CHF) zu harmonisieren, führten zu einer Anpassung der Ausgestaltung der Gebühren der Handelskammer beider Basel (HKBB).

Lastenausgleich bei den Familienzulagen

scienceindustries lehnt die Motion Baumann ab. Der erzwungene Lastenausgleich würde über 200 Mio. Franken pro Jahr von den privaten Kassen an die kantonalen Auffangeinrichtungen fließen lassen. Zudem würde der heute bestehende landesweite Ausgleich der Branchenkassen bei einer Annahme der Motion in je ein Beitragsatz-Ausgleich pro Kanton zerstückelt. Diese Aufspaltung verursacht einen zusätzlichen administrativen Aufwand ohne Mehrwert für die Familien.



Kostengünstige AHV-Ausgleichskasse scienceindustries

Die scienceindustries-Mitgliedsunternehmen können die staatlichen Sozialversicherungen AHV/IV/EO über eine kostengünstige eigene Ausgleichskasse abwickeln. Diese ist mit den Anforderungen der Industrie vertraut, wodurch sich der Verwaltungsaufwand für die Unternehmen verringert.

Insbesondere bei Fragen des internationalen Personaleinsatzes verfügt die Kasse über viel Erfahrung.

Administrativ schlanke Familienausgleichskasse

Die Unternehmen von scienceindustries mit Standorten in mehreren Kantonen können dank der verbandseigenen Familienausgleichskasse die unterschiedlichen kantonalen Familienzulagengesetzgebungen – statt mit zahlreichen kantonalen Kassen – mit nur einem Ansprechpartner abwickeln. Es ist erklärte Politik der Familienkasse scienceindustries, dank schlanker Administration überall kostengünstiger als die jeweiligen kantonalen Kassen zu sein.

Unsere Initiativen

- AHV-Kasse 35 und Familienausgleichskasse
- Responsible Care® Programm – www.responsible-care.ch
- scienceindustries Arbeitsgruppe Nutrition

Unsere Engagements

- ECO SWISS
- Energieagentur der Wirtschaft (EnAW)
- Tox Info Suisse – Bei Vergiftungen Tel. 145
- Oekotoxzentrum
- ChemInfo – Gefahrenkennzeichnungssystem für chemische Produkte
- Zentrum für angewandte Humantoxikologie (SCAHT)
- Swiss Biotech Report 2017 – Beitrag «Switzerland, a great environment for complex industries»

Mehr auf scienceindustries.ch

- Wettbewerbsrechtliche Leitlinien für die Verbandsarbeit
- Positionspapier «Forderungen an die schweizerische Klimapolitik»
- Positionspapier «Mehr Wettbewerb im Strommarkt»
- Positionspapier «Strom in der chemisch-pharmazeutischen Industrie»
- Positionspapier «Marktmechanismen und Umweltschutz»
- Positionspapier «Sieben-Punkte-Programm Lenkungsabgaben»
- Positionspapier «Ökologische Steuerreform»
- Nachhaltigkeitsbericht scienceindustries
- Positionspapier «Mikroverunreinigungen in Gewässern»
- Positionspapier «Hormonaktive Substanzen»
- Fact Sheet «Frankenstärke – was zu tun ist»
- Fact Sheet «Lebensmittelverunreinigungen durch Verpackungen»
- Fact Sheet «Chlor: Unverzichtbar in vielen Bereichen des Lebens»
- scienceindustries Industriegruppe Agrar www.agrar-industrie.ch
- Fact Sheet «Der Faktencheck zu Glyphosat – 8 Fragen und 8 Antworten»
- Fact Sheet «Metaboliten von Pflanzenschutzmittel-Wirkstoffen im Grundwasser»

4.3 ATTRAKTIVER BINNENMARKT

Was wir darunter verstehen

- Rasche und sichere Arzneimittelzulassung mit EU-Kompatibilität
- Rasche und rechtssichere Arzneimittelvergütung
- Bestmögliche Rahmenbedingungen für Tierarzneimittel schaffen
- Rascher Zugang der Landwirte zu innovativen Pflanzenschutzmitteln
- REACH-verträgliches Chemikalienrecht in der Schweiz

Leistungen von scienceindustries 2017:

Benchmark-Studie zu den Arzneimittel-Zulassungszeiten

Die Pharmaindustrie und Swissmedic haben 2017 zum vierten Mal die gemeinsame Benchmark-Studie der Zulassungszeiten für Humanarzneimittel durchgeführt. Die Studie zeigt auf, dass die Zulassung in der Schweiz im internationalen Vergleich mit der Europäischen Arzneimittel-Agentur (EMA) und der amerikanischen Food and Drug Administration (FDA) bei den meisten Gesuchstypen mehr Zeit in Anspruch nimmt. Im ersten Halbjahr 2017 wurden gemeinsam mögliche Massnahmen zur Optimierung der Labelling-Phase diskutiert und per Oktober 2017 in einer Pilotphase eingeführt.

Revision der Heilmittelrechtsverordnungen

Im Nachgang zur im März 2016 verabschiedeten Revision des Heilmittelgesetzes (HMG) eröffnete der Bundesrat Ende Juni 2017 die Vernehmlassung zum gesamten Verordnungspaket. scienceindustries hat im Austausch mit den Pharmavereinigungen eine umfassende Stellungnahme dazu eingereicht. Diese adressiert insbesondere bei den Forschungsanreizen, Integritäts- und Transparenzbestimmungen, dem Zulassungsbereich, den Gebühren und Abgaben sowie dem Tierarzneimittelbereich diverse Anpassungen. Die Inkraftsetzung ist auf den 1. Januar 2019 vorgesehen.

Preisfestsetzung von Arzneimitteln



Im Nachgang zum Grundsatzurteil des Bundesgerichts verfolgte scienceindustries die reichhaltige Rechtsprechung zum Thema und erstellte zur Unterstützung der laufenden Diskussionen eine umfassende Urteilsübersicht. Im Rahmen der im März 2017 kurzfristig anberaumten Stellungnahme zum überarbeiteten SL-Handbuch kritisierte scienceindustries u.a. die vorgesehene Auswahl der

Vergleichspräparate im Rahmen der Überprüfung patengeschützter Originalpräparate. Des Weiteren sprach sich scienceindustries zusammen mit weiteren Pharmavereinigungen grundsätzlich gegen die vom Bundesrat geplante Einführung eines Referenzpreissystems aus und wird sich diesbezüglich auch in der auf 2018 geplanten Vernehmlassung einbringen.



Strukturierte Arzneimittelinformationen

Infolge der HMG-Revision wird der Betrieb der Arzneimittelinformationsplattform (AIPS) per 2019 von der Swissmedic an die Stiftung Refdata übergehen, welche die Arbeiten zur Gestaltung einer strukturierten Arzneimittelinformation bereits aufgenommen hat. scienceindustries konnte mit der heutigen Betreiberin des Tierarzneimittelkompendiums (TAK) ein gemeinsames Verständnis hinsichtlich der Finanzierung der Publikation der vom Gesetz vorgeschriebenen Arzneimittelinformationen aushandeln. Damit wäre eine Voraussetzung geschaffen, dass die derzeitige Betreiberin seitens Refdata mit der Veröffentlichung der gesetzlich bewilligten Arzneimittelinformationen beauftragt werden kann.

Austausch mit Swissmedic im human- sowie im veterinärpharmazeutischen Bereich

scienceindustries pflegt den aktiven Austausch mit Swissmedic im human- sowie im veterinärpharmazeutischen Bereich und brachte in Zusammenarbeit mit anderen Pharmavereinigungen im vergangenen Jahr zahlreiche Anliegen der Pharmaindustrie vor. Insbesondere wurde im Austausch mit dem Institutsrat auf die Notwendigkeit der Verbesserung der Zulassungsprozesse bei Indikationserweiterungen hingewiesen sowie die mittelfristige strategische Ausrichtung der Swissmedic diskutiert.

Antibiotikaresistenzen

scienceindustries bietet weiterhin ihre Unterstützung zur Umsetzung der Nationalen Strategie Antibiotikaresistenzen (StAR) an, brachte die Anliegen betroffener Kreise im Rahmen von Workshops und Gesprächsrunden ein und liess sich auch im StAR-Jahresbericht zum Thema verlauten. Darüber hinaus steht sie weiterhin in engem Kontakt mit dem Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und





Veterinärwesen (BLV) und äusserte sich anlässlich der Heilmittelverordnungsrevision differenziert zum geplanten Informationssystem Antibiotika der Veterinärmedizin.

Revision der Tierschutzverordnung

scienceindustries hat zur Änderung der Tierschutzverordnung Stellung genommen und das darin vorgesehene Konzept des Tierschutzbeauftragten im Grundsatz begrüsst. Das Thema Tierschutz wird den Verband auch im kommenden Jahr begleiten, wobei sich scienceindustries zusammen mit anderen Pharmavereinigungen für eine angemessene Regulierung einsetzen wird, welche den Forschungsstandort Schweiz nicht benachteiligt.

Interessenvertretung für Anliegen der Tierarzneimittelproduzenten und -vertreiber

scienceindustries setzt sich gegenüber den Bundesbehörden für die Anliegen der Tierarzneimittelproduzenten und -vertreiber ein. Auch im Berichtsjahr fanden Gespräche mit Swissmedic sowie mit dem Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) statt, in deren Rahmen jeweils eine breite Palette an Themen behandelt wurden. Nebst der Behandlung von regulatorischen Fragestellungen infolge der Heilmittelrechtsrevision waren u.a. Antibiotikaresistenzen und Versorgungsengpässe Gegenstand der Diskussionen, wozu die veterinärpharmazeutische Industrie erneut ihr Interesse an der Mitwirkung zur Lösungsfindung bestätigte.

Betäubungsmittel - Anpassung BetmVV-EDI



Im Berichtsjahr wurden die Verzeichnisse der BetmVV-EDI zweimal angepasst. scienceindustries beurteilte die geplanten Anpassungen

grundsätzlich als zweckmässig, forderte aber im Zusammenhang mit Acetanhydrid eine für die Industrie gangbare Umsetzung. Swissmedic entsprach dem Anliegen und ermöglichte eine pragmatische Umsetzung. Im Rahmen der 2. Anpassung der BetmVV-EDI regte scienceindustries an, zu überprüfen, ob für Stoffe ohne CAS-Nummer durch die INCB nicht eine CAS-Nummer beantragt werden sollte. Zudem empfahl scienceindustries, bei der Zollverwaltung eine verbindliche Zolltarifauskunft für neue Stoffe zu beantragen.



Tox Info Suisse mit über 40 000 Auskünften zu Vergiftungen

Tox Info Suisse, die nationale Informationsstelle für Vergiftungsfälle beantwortete 2017 über 40 000 Anfragen zu Vergiftungen. Dies entspricht einer

Zunahme um 2% gegenüber dem Vorjahr. Von den Vergiftungen waren vor allem Kinder betroffen (56%), davon 85% im Vorschulalter. Vergiftungen mit Medikamenten, Haushaltprodukten und Pflanzen machten 70% aller Vergiftungsfälle aus. Die telefonische Notfallberatung unter der Nummer 145 und via der App Tox Info, steht Laien und Fachpersonen rund um die Uhr zur Verfügung. scienceindustries ist seit Anbeginn einer der Träger von Tox Info Suisse.

Mitarbeit beim Aktionsplan der Schweizer Ernährungsstrategie

scienceindustries begrüsst einen grossen Teil der Massnahmen im Aktionsplan des Bundes zur Umsetzung der Ernährungsstrategie 2017–2024. So unter anderem die Stärkung der Kompetenzen für eine nachhaltig gesunde Ernährung sowie alle Anstrengungen zur Schaffung von wissenschaftlichen Grundlagen. Umgekehrt zeigt sich der Verband gegenüber dem zu einseitigen Fokus auf die Reduktion gewisser Makronährstoffe (z.B. Zucker, Fett) kritisch. scienceindustries plädiert für ein auf der Menge an Nährstoffen (Nutrient Density) basierendes System. Anhand der Nährstoffdichte lässt sich die Qualität eines Lebensmittels und somit der gesundheitliche Wert für eine spezifische Gruppe besser und ganzheitlicher beurteilen.

Gestärkter Einsatz für gute landwirtschaftliche Praxis: Projektleitgruppe «Wasser»

Im Rahmen der im 2017 verabschiedeten Aktionsplan Pflanzenschutzmittel und auf Initiative des Bundesamts für Umwelt (BAFU)

wurde eine neue Plattform zum Thema Wasser (Projektleitgruppe «Wasser») ins Leben gerufen. Damit möchten die Umwelt- und Landwirtschaftsämter von Bund und Kantonen zusammen mit Forschung, Industrie und Bildungsorganisationen durch verschiedene Projekte eine Stärkung des Umweltbewusstseins in der Landwirtschaft und dadurch einen besseren Gewässerschutz unterstützen. scienceindustries engagiert sich in der Projektleitgruppe «Wasser» mit Wissen und Aktivitäten für die Verbreitung guter landwirtschaftlichen Praxis zum Schutz der Gewässer.

Aktionsplan zur Risikoreduktion und nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln

Im September 2017 verabschiedete der Bundesrat den Aktionsplan Pflanzenschutzmittel. scienceindustries begrüsst, dass der Aktionsplan die Reduktion von Risiken beabsichtigt. Richtigerweise setzt der Plan Risikoreduktion nicht mit Mengenreduktion gleich. Auch unterstützt scienceindustries bestimmte Ziele des Aktionsplans, u.a. die Kontaminationen von Oberflächengewässern zu verringern, und trägt mit der Initiative TOPPS aktiv dazu bei, gute Praxis zum Schutz der Gewässer auf Betriebsebene umzusetzen. Auch in der Beratung sehen die Agrarunternehmen von scienceindustries Chancen: Die Beratung zur sachgerechten Anwendung von Pflanzenschutzmitteln ist ein zentraler Teil der Arbeit, welche alle Firmen leisten. Dieses Engagement haben die Schweizer Unternehmen mit der Unterzeichnung ihrer Verhaltenscharta bekräftigt.

Pflanzenschutzmittel: Keine Kompromisse bei der Sicherheit!

Mit dem landwirtschaftlichen Verordnungspaket 2017 wurde eine Änderung der Kennzeichnungsvorschriften für Pflanzenschutzmittel aus dem Parallelhandel eingeführt. Für scienceindustries sind klarere Vorschriften absolut wichtig und nötig. Sicherheit und Rückverfolgbarkeit müssen gewährleistet sein.

Lenkungsabgabe auf Pflanzenschutzmittel

scienceindustries wehrte sich erfolgreich gegen die Einführung einer Lenkungsabgabe auf Pflanzenschutzmittel, wie dies im ersten Entwurf des Aktionsplans Pflanzenschutzmittel vorgesehen war. Eine Lenkungsabgabe würde keinen Sinn machen. Denn diese kann Risiken nicht effektiv reduzieren. Nachhaltige Risikoreduktion wird durch Innovation, stetig erfolgende gute Beratung, richtige Anwendung und laufende Fortbildung erreicht.



«Innovationen sind Vorboten für die zukünftigen Lebensbedingungen.»

Prof. Dr. Hans-Jürgen Quadbeck-Seeger (*1939)

Unsere Initiativen

- Koordination der Schweizer Pharmavereinigungen
- Plattform Chemikalienhandel
- Flyer «Sichere Versorgung mit einheimischen Lebensmitteln»
- Flyer «Faktenblatt Saatgutbehandlung»
- Weiterbildungsangebot: «Update PSM»
- Initiative TOPPS-Broschüre «Empfehlungen für einen besseren Gewässerschutz: Reduzieren Sie Abdrift» (D + F)
- Für innovative und umweltgerechte Lösungen beim Pflanzenschutz www.agrar.scienceindustries.ch

Unsere Engagements

- Benchmark-Studie für Zulassungen von Humanarzneimitteln in der Schweiz
- ECPA TOPPS Programm (Weiterbildung für Anwender zur Reduktion von PSM-Einträgen in Gewässern)

Mehr auf scienceindustries.ch

- Positionspapier «Empfehlungen zum Transport von Fertigarzneimitteln»
- Stellungnahme zum Aktionsplan der Schweizer Ernährungsstrategie
- Fact Sheet «Parallelimport von Pflanzenschutzmitteln – für mehr Sicherheit sind Gesetzeslücken zu schliessen»
- Fact-Sheet «Lenkungsabgabe auf Pflanzenschutzmittel»
- Fact Sheet «Gesunde Bienen in einer modernen Landwirtschaft»
- Gefahrgüter – geheimnisvolle Stoffe?

4.4 WELTWEITER MARKTZUGANG

Was wir darunter verstehen

- Bilaterale Verträge mit der EU
- Zollfreier Marktzugang für alle Chemie-, Pharma-, und Biotech-Produkte durch WTO-Verträge und Freihandelsabkommen
- Internationale Harmonisierung bzw. gegenseitige Anerkennung von Produkt- und Produktionsvorschriften
- Einfache und rasche Abwicklung von Exporten und Importen
- Weltweiter starker und durchsetzbarer Schutz des Geistigen Eigentums
- Abwenden drohender Beeinträchtigungen im bilateralen Wirtschaftsverkehr

Europapolitik – Position von scienceindustries

scienceindustries spricht sich für eine pragmatische Europapolitik der bilateralen Kooperation in ausgewählten Bereichen und gegen eine institutionelle Einordnung der Schweiz (z.B. durch einen Beitritt zum EWR oder zur EU) aus.

Die Forderung der EU nach einem institutionellen Rahmenabkommen ist nachvollziehbar, würde es doch die Aktualisierung der bestehenden Abkommen und die Weiterentwicklung der Marktzugangsabkommen erleichtern. Dabei sind die bekannten Redlines des BR einzuhalten (insbesondere keine Überwachung der Schweiz durch die EU, keine Übernahme des EU-Bürgerrechts, Beibehaltung der flankierenden Massnahmen, Ausnahmen beim Landverkehr, Regelung staatlicher Beihilfen in den sektoriellen Verträgen).

Zudem muss ein allfälliges Schiedsgericht unabhängig sein und als einzige Grundlage den bilateralen Acquis anwenden. Aus Sicht von scienceindustries besteht keine Dringlichkeit, die Verhandlungen über ein institutionelles Abkommen rasch abzuschliessen, zumal auch die Brexit-Verhandlungen neue Erkenntnisse zeitigen könnten. Im Zentrum muss ein qualitativ gutes Abkommen stehen.

Neben den innenpolitisch stark umstrittenen Mechanismen der Streitbeilegung (Rolle des Europäischen Gerichtshofes EuGH, bzw. die Verhältnismässigkeit allfälliger Kompensationsmassnahmen) sind für die Industrie auch die Art und Weise der Festlegung des relevanten EU-Acquis und der erforderlichen Rechtsübernahme von grosser Bedeutung.

Dabei sind folgende zwei Aspekte zentral:

1. **Der für den Binnenmarktzugang relevante Acquis muss unbedingt gemeinsam von der EU und der Schweiz festgelegt werden.**
2. **Eine nur teilweise Rechtsübernahme des als relevant bezeichneten Acquis muss weiterhin möglich bleiben, was die Anerkennung der Gleichwertigkeit von Rechtsbestimmungen voraussetzt (Äquivalenz-Ansatz).**



Leistungen von scienceindustries 2017:

Aussenwirtschaftspolitik 2017

scienceindustries begrüsst den weiteren Ausbau des Freihandelsabkommensnetztes sowie die Modernisierung bestehender Abkommen. Die Verhandlungen mit wichtigen Handelspartnern in Asien und Südamerika sind – wo nötig – unter Berücksichtigung des Schutzes des geistigen Eigentums voranzutreiben. Die Modernisierung bestehender Freihandelsabkommen soll die heutigen Gegebenheiten berücksichtigen. Mit den USA ist der handelspolitische Dialog weiterzuführen. Mit UK ist alles daran zu setzen, die bisherigen intensiven wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der Schweiz und Grossbritannien durch neue Vertragswerke zu sichern.

Brexit – Herausforderungen und Chancen

scienceindustries verfolgte die Entwicklung des Brexits eng. Sowohl auf nationaler (ad-hoc Brexit Arbeitsgruppe) wie auch internationaler Ebene (High Level Meeting in London, Ministerin Coffey, CBI, CIA) brachte sich scienceindustries in die Diskussionen mit Politikern und Verwaltung ein, um die bisherigen intensiven wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der Schweiz und Grossbritannien durch neue Vertragswerke (z.B. EFTA-Mitgliedschaft, FHA CH-UK) zu sichern. In einem Arbeitspapier ging scienceindustries auf die Herausforderungen und Chancen des Brexit ein.

Verhandlungen der Freihandelsabkommen mit Indien und Indonesien

scienceindustries fordert im Rahmen der Verhandlungen über die Freihandelsabkommen mit Indien und Indonesien ausdrücklich eine Regelung des Imports patentgeschützter Waren. Die Weigerung der für die Schweizer Exportunternehmen bereits heute wirtschaftlich bedeutenden Staaten, den Import als Ausübung des Patentess anzuerkennen, kommt einer Marktabschottung gleich, die im Widerspruch zum Geist des Freihandels und den internationalen TRIPS-Verpflichtungen steht. Handelsabkommen ohne diesen minimalen Schutz des geistigen Eigentums würden einen gefährlichen Präzedenzfall für Verhandlungen mit anderen Staaten schaffen.

Freihandelsabkommen Schweiz-China: Optimierung Marktzugang

scienceindustries setzte sich dafür ein, dass vom Freihandelsabkommen ausgeschlossene Waren respektive Waren mit langen Übergangszeiten in Zukunft einen verbesserten Marktzugang erhalten. In einem Workshop mit Regierungsvertretern Chinas erhielten Mitgliedsunternehmen die Möglichkeit, die mit einem optimierten Marktzugang einhergehenden win-win-Situationen aufzuzeigen. scienceindustries verfolgt die Entwicklung weiter und wird sich weiterhin für einen verbesserten Marktzugang engagieren.

Freihandelsabkommen: Verhandlungen neuer und zu modernisierender Abkommen

Moderne und einfache Ursprungsregeln machen die Nutzung von Freihandelsabkommen erst möglich. Deshalb setzt sich scienceindustries sowohl in der Schweiz wie auch in der EU (CEPIC) für die Berücksichtigung der Prozessregeln (inkl. biotechnologische Herstellungsmethoden) in den Ursprungsregeln bei in Verhandlung stehenden Freihandelsabkommen ein.

Handelshemmnisse durch Freihandelspartner

scienceindustries musste wiederholt beim Staatssekretariat für

Wirtschaft (SECO) und bei der Zollverwaltung intervenieren, da Freihandelspartner (namentlich die Türkei, Ägypten und Tunesien) aufgrund national festgestellter Probleme Massnahmen ergriffen, welche in Handelshemmnissen resultierten, die dem Geist der Freihandelsabkommen widersprachen. Die entsprechenden Abklärungen seitens der Verwaltung zogen sich dabei in die Länge.

Gemischte Wirtschaftskommissionen 2017

scienceindustries nahm 2017 auf Einladung des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) an verschiedenen Gemischten Wirtschaftskommissionen (u.a. China, Länder der Zollunion des Südlichen Afrika, Moldawien) teil, um die Anliegen der Mitgliedsunternehmen wirkungsvoll zu vertreten.

Freihandelsabkommen EU-USA: MRA – GMP

Aufgrund der Wahlen in den USA wurden die Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen zwischen den USA und der EU im 2017 auf Eis gelegt. Hingegen wurde das bestehende Abkommen zwischen USA und der EU über die gegenseitige Anerkennung im Bereich GMP aktualisiert und unterzeichnet. Um allfällige Benachteiligungen der Schweizer Unternehmen zu verhindern, setzte sich scienceindustries beim SECO für die zeitnahe Aufnahme von Verhandlungen über ein ähnliches Abkommen mit den USA ein.

Zoll: Amtshilfeabkommen CH-USA

scienceindustries fehlten Informationen zu konkreten Vorteilen und Vereinfachungen in der gegenseitigen Zollabfertigung und lehnte deshalb den Abschluss eines Amtshilfeabkommens im Zollbereich mit den USA ab. scienceindustries beurteilte sowohl die mögliche Präsenz von Vertretern der US-Behörden bei Ermittlungen, Inspektionen, wie auch die Übergabe von Originaldokumenten als kritisch. Zudem erachtete scienceindustries die Definitionen von «customs offense/customs law» als zu weit gefasst.

Trade in pharmaceutical products agreement (Pharmaabkommen) – 5. Revision

Der Amtsantritt von Donald Trump im Januar 2017 als neuer US-Präsident führte zu einer weiteren Verzögerung bei der Umsetzung der 5. Revision des Pharmaabkommens. Trotz intensiven Bemühungen auf allen Ebenen (Schweiz, EU, Intercept, CEFIC) gelang es scienceindustries nicht, den Prozess zu starten, um die über 750 eingereichten Stoffe und die INN-Listen 100-114 in das Pharmaabkommen aufzunehmen. scienceindustries/Intercept/CEFIC/EFPIA werden den Prozess weiter eng begleiten.

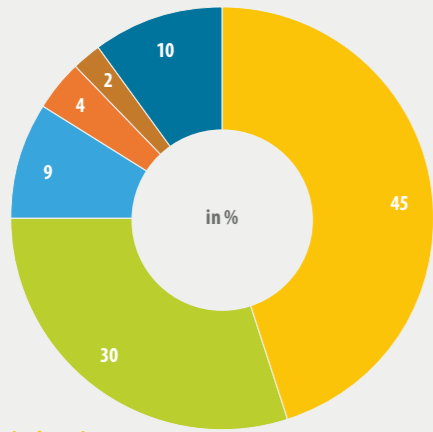
Weltzollorganisation WZO: Revision HS2022 (Harmonisiertes System zur Bezeichnung und Codierung von Waren)

scienceindustries unterstützte die von Mitgliedsunternehmen eingebrachten Vorschläge zur Anpassung des aktuellen HS 2017, um bestehende Lücken zu schliessen und Unzulänglichkeiten zu eliminieren. Dazu pflegte scienceindustries engen Kontakt mit der Zollverwaltung und der Arbeitsgruppe Zoll von CEFIC.

Programm DaziT – Weg zu modernen Zollverfahren

Für die Umsetzung der mit dem DaziT verbundenen IT-Projekte muss die Zollverwaltung den Unternehmen eine genügend lange Vorlaufzeit gewähren. Der Einbezug der Wirtschaft in die Projektarbeit

Anteil der scienceindustries an den schweizerischen Gesamtexporten 2017; in Mrd. CHF, Total 220.5 Mrd. CHF



Mrd. CHF
98.5 scienceindustries
66.7 Maschinen-, Metallindustrie
20.0 Uhrenindustrie
8.7 Nahrungsmittelindustrie
4.2 Textilindustrie
22.4 Übrige



muss sichergestellt sein. Vertreter von scienceindustries brachten in Arbeitsgruppen der Zollverwaltung ihre Anliegen ein und setzen sich dafür ein, dass für die Exportindustrie relevante Teilprojekte möglichst zeitnah umgesetzt werden können.



scienceindustries Restrict List: Anpassungen 2017

Infolge diverser Anpassungen von relevanten Verordnungen (ChemRRV, BetmVV-EDI, ChemPICVO, OPCW Handbook on Chemicals, Zoll-HS Codes, Warning List) wurde die scienceindustries RESTRICT LIST im Berichtsjahr überarbeitet und angepasst.

Chemiewaffenübereinkommen – Chemical Industry Contact Group (CICG)

Das Fokusthema der CICG war im Berichtsjahr die Lösung des Problems der Transferdiskrepanzen. scienceindustries setzte sich für einen industriefreundlichen Lösungsansatz ein. Basis hierfür ist eine einheitliche Datenerhebung seitens der Mitgliedstaaten sowie der Willen, die Transferdiskrepanzen auch aufzuklären. scienceindustries lehnt zusätzliche Massnahmen zur heutigen Praxis ab. Mit dem Engagement in den Diskussionen um Chemical Safety and Security sowie Green and Sustainable Chemistry kämpft scienceindustries dafür, dass sich daraus keine zusätzlichen Massnahmen zur heutigen Praxis ergeben.

Verzögerte Einführung neuer Gefahrgutvorschriften in den USA

Die Inkraftsetzung neuer Bestimmungen für den Transport gefährlicher Güter auf dem Luft- und Seeweg zum jeweils 1. Januar in ungeraden Jahren ist Routine. Im Jahr 2017 wurde dieser Prozess von der neuen Administration in Washington nun gestoppt. Alle geänderten bzw. neuen Vereinbarungen mussten erst überprüft werden. Dies führte dazu, dass diese neuen Vorschriften weltweit angewandt werden mussten, aber im Versand nach den USA nicht angewandt werden durften. Dies führte unweigerlich zu Verstössen im Abgangs- oder im Bestimmungsland. scienceindustries setzte sich über ihre Kontakte dafür ein, dass dieser Zustand im Frühling 2017 beendet wurde.



Versicherung von Exportgeschäften – eine wertvolle Dienstleistung von scienceindustries

Exportorientierte Firmen, welche ein Interesse daran haben ihre Zahlungsausfallrisiken in unterschiedlichen nicht marktfähigen Ländern zu minimieren, können sich über die Globalstelle scienceindustries gegen diese absichern lassen. Als Trägerin des Globalversicherungssystems, bietet scienceindustries seinen Mitgliedsunternehmen eine administrativ einfache und preiswerte Absicherung des Exportrisikos. Die Wichtigkeit dieser Dienstleistung spiegelt sich in den im Jahr 2017 versicherten Exporten in der Höhe von CHF 395 Mio. wider.



«Innovation ist keine Garantie gegen das Scheitern, aber ohne Innovation ist das Scheitern garantiert.»

Stefan R. Munz (*1961), Produkt- und Organisationsentwickler

Unsere Initiativen

- Chemiezollharmonisierungsabkommen CTHA
- WTO Pharmaabkommen
- RESTRICT LIST
- Exportrisikoversicherung

Unsere Engagements

- ICCA, IFPMA, CropLife International
- CEFIC, ECPA, FECC
- Schweizer Wirtschaftsmissionen
- Gemischte Kommissionen

Mehr zum Thema auf scienceindustries.ch

- Monatlich aktualisierte Aussenhandelszahlen nach Ländern / Regionen / Branchen
- Positionspapier «Aussenwirtschaftsstrategie 2013–2018 – Für eine starke Aussenwirtschaftspolitik»
- Positionspapier «Forderungen an die Europapolitik der Schweiz»
- Arbeitspapier «Brexit – Herausforderungen und Chancen für scienceindustries»
- «Free Trade Agreements (FTA) – Objectives of scienceindustries» – Anforderungen an Freihandelsabkommen
- Fact Sheet «Priorisierung der Nachverhandlung bestehender Freihandelsabkommen»
- Fact Sheet «Wirtschaftlicher Kerngehalt der bilateralen Verträge»
- Fact Sheet «Massnahmen der Schweiz gegenüber Russland»
- Positionspapier «Biodiversitäts-Konvention – Access-Benefit-Sharing ABS»
- Fact Sheet «Der Gotthard-Strassentunnel – das Nadelöhr Europas»
- Fact Sheet «Luftfrachtpolitik als integrierter Teil der Schweizer Luftfahrtpolitik»
- Arbeitspapier Transatlantic Trade and Investment Partnership (TTIP): Auswirkungen auf die chemisch-pharmazeutische Industrie in der Schweiz
- Arbeitspapier Priorisierung der Nachverhandlung bestehender Freihandelsabkommen

5.1 VORSTAND

Amtszeit 2014 bis 2018 | Stand: 1. Januar 2018



Dr. Gottlieb Keller | Präsident
F. Hoffmann-La Roche AG

Pharma VAP
Wirtschaftspolitik VAW



Dr. Matthias Leuenberger | Vizepräsident
Novartis International AG

Vorsitz Pharma VAP
Wirtschaftspolitik VAW



Andreas Bosshard
Teva /Mepha

Pharma VAP



Dr. Emanuele Centonze
Emanuele Centonze Holding SA

Umweltschutz Sicherheit Technologie VAUST
Wirtschaftspolitik VAW



Dr. Thomas Früh
Bachem AG

Vorsitz Bildung und Forschung VABF
Umweltschutz Sicherheit Technologie VAUST



Peter Gehler
Siegfried AG

Bildung und Forschung VABF



Christoph Goppelsroeder
DSM Nutritional Products AG

Vorsitz Biotech und Ernährung VABE



Barbara Heise
Bayer (Schweiz) AG

Pharma VAP

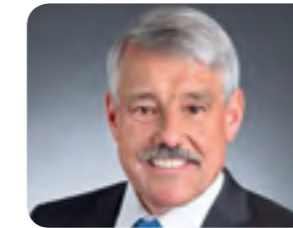


Dr. Hariolf Kottmann
Clariant International AG



Dr. Frank Lehman
Nestlé SA

Biotech und Ernährung VABE
Bildung und Forschung VABF



Dr. Hans Peter Lüthi
Schweizerische Chemische Gesellschaft SCG

Bildung und Forschung VABF



Christoph Mäder
Syngenta International AG

Wirtschaftspolitik VAW



Magdalena Martullo
Ems-Chemie Holding AG

Vorsitz Wirtschaftspolitik VAW



Dr. Heini Menzi
Givaudan Schweiz AG

Biotech und Ernährung VABE
Umweltschutz Sicherheit Technologie VAUST



Richard Ridinger
Lonza AG

Biotech und Ernährung VABE



Dr. Klaus Ruf
BASF Schweiz AG

Vorsitz Umweltschutz Sicherheit
Technologie VAUST



Dr. Alvin Williams
Firmenich SA

Biotech und Ernährung VABE
Bildung und Forschung VABF



Dr. Gianni Zampieri
Galenica AG

Pharma VAP

Mitglied in Vorstandsausschuss:
 Bildung und Forschung VABF
 Biotech und Ernährung VABE
 Pharma VAP
 Umweltschutz Sicherheit Technologie VAUST
 Wirtschaftspolitik VAW

5.2 GREMIEN UND ARBEITSGRUPPEN

Stand: 1. Januar 2018

Biotechnologie Ernährung
Gremium (BEG)**Dr. Michael Matthes, Vorsitz**
scienceindustriesClaudine Allemann
fial**Michael Altorfer**
Swiss Biotech Association**Regina Ammann**
Syngenta Crop Protection AG**Dr. Fredi Brühlmann**
Firmenich SA**Dr. Fabiola Dionisi**
Nestlé Research Center**Dr. Manfred Eggersdorfer**
DSM Nutritional Products AG**Dr. Jan Lucht**
scienceindustries**Dr. Thomas Münch**
Givaudan Schweiz AG**Jeanette Nenniger**
F. Hoffmann-La Roche AG**Dr. Diego Schmidhalter**
Lonza AG**Thomas Schnyder**
Interpharma**Dr. Markus Wyss**
DSM Nutritional Products AGPharmapolitisches Gremium
(PPG)**Dr. Athanasios Zikopoulos, Vorsitz**
Mundipharma Medical Company**Martin Bangerter**
ASSGP**Thomas Binder**
vips**Dr. Oliver Bleck**
Roche Pharma (Schweiz) AG**Michele Borri**
Vifor Consumer Health AG**Dr. René Buholzer**
Interpharma**Jürg Granwehr**
scienceindustries**Rebecca Guntern Flückiger**
Sandoz Pharmaceuticals AG**Dr. Monika Jänicke**
Novartis Pharma Schweiz AG**Dr. Axel Müller**
Intergenerika**Marcel Plattner**
Gebro Pharma AG**Olaf Weppner**
AbbVie AGUmweltschutz Sicherheit
Technologie Gremium (USTG)**Dr. Michael Matthes, Vorsitz**
scienceindustries**Eduard Eckl**
BASF Schweiz AG**Dr. Burkhard Feldmann**
Givaudan Schweiz AG**Roger Fischer**
Novartis Pharma AG**Hans Gröger**
F. Hoffmann-La Roche AG**Dr. Rolf Huber**
Clariant Produkte (Schweiz) AG**Fredy Karlen**
Lonza AG**Dr. Peter Kiechle**
Siegfried AG**Dr. Jürgen Klotz**
Vifor (International) AG**Dr. Joachim F. Krueger**
Clariant International AG**Dr. Marcia Perrin**
Novartis Pharma AG**Jan Priess**
CABB AG**Dr. Marco Semadeni**
Syngenta International AG**Dr. Sandra Thöni**
Bachem AG**Christophe Vogel**
DSM Nutritional Products AGWirtschaftspolitisches
Gremium (WPG)**Benedikt Suter, Vorsitz**
DSM Nutritional Products AG**Regina Ammann**
Syngenta Crop Protection AG**Dr. René Buholzer**
Interpharma**Dr. Stephan Mumenthaler**
Novartis International AG**Mirek Odehnal**
BASF Schweiz AG**Marcel Sennhauser**
scienceindustries**Nathalie Stieger**
F. Hoffmann-La Roche AG**Dominik Werner**
Lonza AG**Dr. Peter Zimmermann**
Clariant International AG

SimplyScience Beirat

Thomas Flüeler, Vorsitz
SimplyScience Stiftung**Michael Altorfer**
Swiss Biotech Association**Nelleke Barning**
DSM Nutritional Products AG**Dr. Karin Blumer**
Novartis International AG**Cornelia Frei**
aprentas**Peter Gehler**
Siegfried Ltd.**Peggy Patience Grueninger**
F. Hoffmann-La Roche AG**Janine Hermann**
Interpharma**Dr. Michael Mager**
Clariant International AG**Dr. Martin Michel**
Nestlé Research Center**Dr. Farnaz Moser**
EPFL Lausanne**Claudia Schneider**
BASF Schweiz AG**Rahul Sen Gupta**
Lonza AG**David Spichiger**
Schweizerische Chemische Gesellschaft**Daniel Thüring**
Syngenta Crop Protection AGKA Chemikalienhandel
Gremium (CHG)**Dr. Michael Matthes, Vorsitz**
scienceindustries**Peter Bigler**
Omya (Schweiz) AG**Dr. Emanuele Centonze**
Emanuele Centonze Holding SA**Franz Christ**
Thommen-Furler AG**Anna-Katharina Eisenhart**
Sugro AG**Dr. Thomas Heinrich**
Brenntag Schweizerhall AG**Dr. Peter Kaufmann**
Selectchemie AG

Arbeitsgruppen

Agrar (Gruppe und Ausschuss)
Specialty Feed Ingredients
Industrial Biotechnology
Nutrition & Health

Arbeitsgruppen

HMG-Revision
Kodex-Kommission
Vetpharm

Arbeitsgruppen

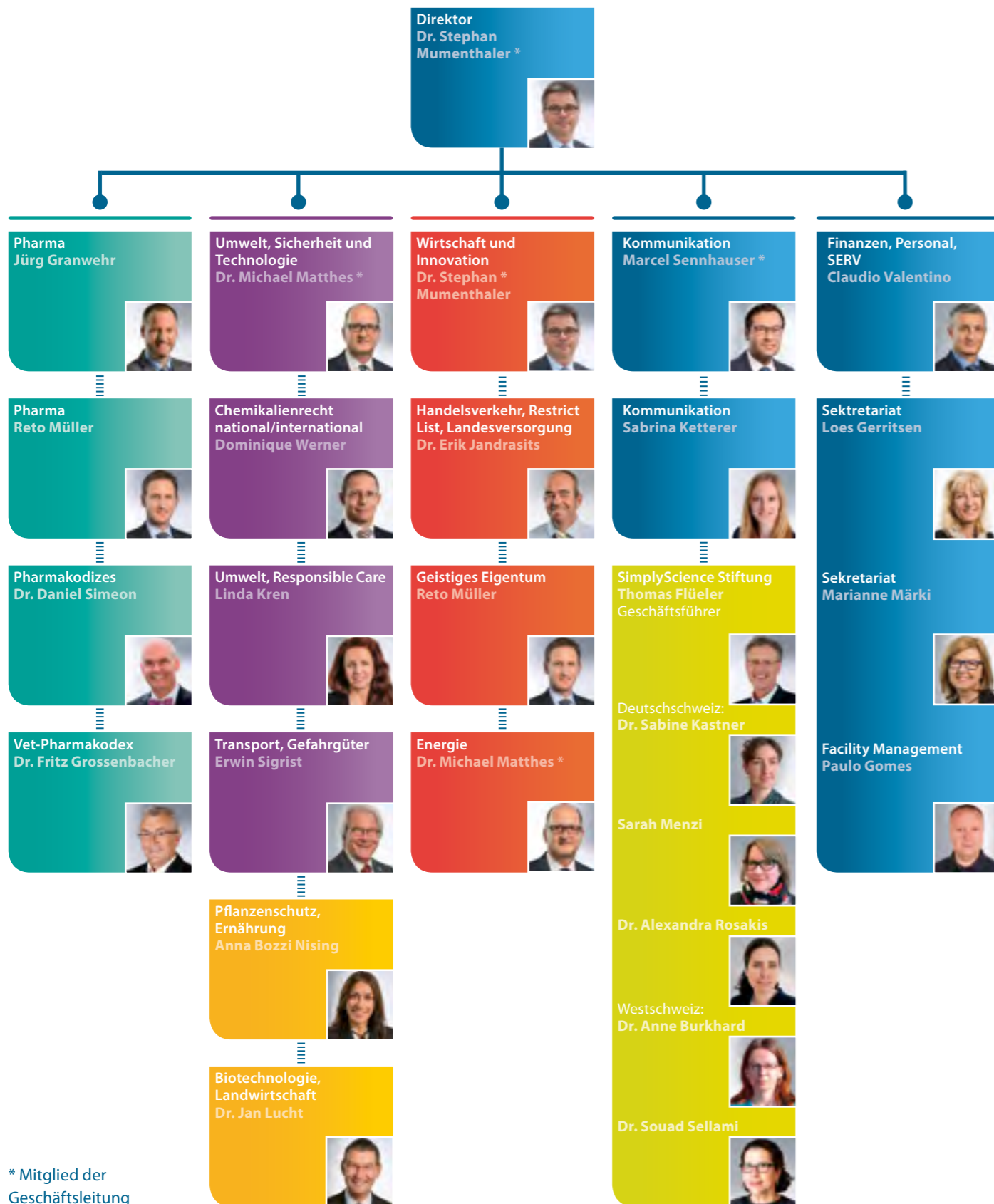
CESIO Schweiz
Chemical Management
Chlor
Transport gefährlicher Güter
Energie und CO₂
Gewässerschutz
Lufthygiene
Störfallvorsorge

Arbeitsgruppen

Aussenhandelsexperten
Datenpolitik
Intellectual Property Expert Group
WL Abt. Chemie Sektionsleitung
WL Abt. Chemie Produktverantwortliche

5.3 GESCHÄFTSSTELLE

Per 1. Mai 2018



* Mitglied der Geschäftsleitung

5.4 NETZWERK

scienceindustries ist ein bedeutendes Mitglied von economiesuisse, dem Dachverband der Schweizer Wirtschaft, und arbeitet mit weiteren Organisationen in der Schweiz zusammen, die auf bestimmte Fachbereiche spezialisiert sind. scienceindustries ist zudem ein aktives Mitglied in verschiedenen europäischen und internationalen Verbänden.

ORGANISATIONEN IN DER SCHWEIZ



aprentas | www.aprentas.ch
Ausbildungsverbund für Grund- und Weiterbildung für naturwissenschaftliche, technische und kaufmännische Berufe

ASSGP | www.assgp.ch
Schweizerischer Fachverband für Selbstmedikation

economiesuisse | www.economiesuisse.ch
Verband der Schweizer Unternehmen

ECO SWISS | www.eco-swiss.ch
Schweizerische Organisation der Wirtschaft für Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

fial | www.fial.ch
Foederation der Schweizerischen Nahrungsmittel-Industrien

GeFaSuisse | www.gefasuisse.ch
Schulung von Gefahrgutbeauftragten

Intergenerika | www.intergenerika.ch
Verband der Generikahersteller in der Schweiz

Interpharma | www.interpharma.ch
Verband der forschenden pharmazeutischen Firmen der Schweiz

Jugend und Wirtschaft | www.jugend-wirtschaft.ch
Die Brücke zwischen Bildung und Wirtschaft in der Schweiz

Oekotoxzentrum | www.oekotoxzentrum.ch
Schweizerische Zentrum für angewandte Ökotoxikologie

Schweizer Jugend forscht | www.sjf.ch
Stiftung Schweizer Jugend forscht SJf

SKW | www.skw-cds.ch
Schweizerischer Kosmetik- und Waschmittelverband SKW

Swiss Biotech Association | www.swissbiotech.org
Industrieverband Biotech

Swiss Holdings | www.swissholdings.ch
Verband der Industrie- und Dienstleistungskonzerne in der Schweiz

Swiss Plastics | www.swiss-plastics.ch
Verband der Schweizerischen Kunststoffindustrie

Tox Info Suisse | www.toxinfo.ch
Nationale Informationsstelle bei Vergiftungen Tel. 145

VBPCD
Arbeitgeberverband Basler Pharma- Chemie- und Dienstleistungsunternehmen

vips | www.vips.ch
Vereinigung Pharmafirmen in der Schweiz

VSLF | www.vslf.ch
Verband der Schweizerischen Lack- und Farbenindustrie

EUROPÄISCHE VERBÄNDE



Animalhealth Europe | www.animalhealthurope.eu
International Federation for Animal Health

Cefic | www.cefic.org
European Chemical Industry Council

ECPA | www.ecpa.eu
European Crop Protection Association

EFPIA | www.efpia.eu
European Federation of Pharmaceutical Industries and Associations

Europabio | www.europabio.org
The European Association for Bioindustries

FECC | www.fecc.org
European Association of Chemical Distributors

INTERNATIONALE VERBÄNDE



CropLife International | www.croplife.org
Global Federation of the Plant Science Industry

ICCA | www.icca-chem.org
International Council of Chemical Associations

IFPMA | www.ifpma.org
International Federation of Pharmaceutical Manufacturers & Associations

5.5 REVISIONSSTELLE

PricewaterhouseCoopers

6.1 EHRENMITGLIEDER

Dr. Ernst Sigg und Dr. Rudolf Wehrli

6.2 MITGLIEDSUNTERNEHMEN

A

A. Menarini AG, Zürich
 Abbott AG, Baar
 AbbVie AG, Baar
 Acino Pharma AG, Aesch
 Acino Pharma AG, Liesberg
 Actelion Pharma Schweiz AG, Baden
 Alcon Grieshaber AG, Schaffhausen
 Alcon Management SA, Cointrin Genève
 Alcon Pharmaceuticals Ltd., Fribourg
 Alcon Switzerland SA, Rotkreuz
 Allergan AG, Zürich
 Allergopharma AG, Therwil
 Alloga AG, Burgdorf
 Almirall AG, Wallisellen
 Amgen Switzerland AG, Zug
 Arcadis Schweiz AG, Schlieren
 Archroma Management GmbH, Reinach
 AROVET AG, Dietikon
 Astellas Pharma AG, Wallisellen
 AstraZeneca AG, Zug
 AVA Biochem BSL AG, Muttenz
 Avery Dennison Materials Europe GmbH, Kreuzlingen
 Azelis Schweiz Chemicals AG, Pfäffikon

B

Bachem AG, Bubendorf
 Bachem Holding AG, Bubendorf
 BASF Schweiz AG, Basel
 BASF Schweiz AG, Holderbank
 BASF Schweiz AG, Kaisten
 BASF Schweiz AG, Monthey
 BASF Schweiz AG, Pfäffikon
 BASF Schweiz AG, Schweizerhalle
 Baxter AG, Glattpark (Opfikon)
 Bayer (Schweiz) AG, Zürich
 Bayer CropScience Schweiz AG, Muttenz
 BC Switzerland GmbH, Zug
 BGP Products GmbH – Mylan N.V., Baar
 BGP Products Operations GmbH, Allschwil
 Biogen Switzerland AG, Zug
 Biokema SA, Crissier-Lausanne
 Biosynth AG, Staad
 Biotest (Schweiz) AG, Rapperswil
 Blattmann Schweiz AG, Wädenswil
 Boehringer Ingelheim (Schweiz) GmbH, Basel
 Borer Chemie AG, Zuchwil

Brenntag Schweizerhall AG, Basel
 Bristol-Myers Squibb SA, Steinhausen

C

C.H. Erbslöh Schweiz AG, Zürich
 CABB AG, Pratteln
 CARBAGAS Logistik AG, Gümligen
 Celgene Chemicals GmbH, Zofingen
 Celgene GmbH, Zürich
 Chemgo Organica AG, Münchenstein
 Chemia Brugg AG, Brugg
 Chemische Fabrik Schärer & Schläpfer AG, Rothrist
 Chemoforma AG, Augst BL
 CICA SA, Basel
 CIM Chemicals AG, Zug
 Clariant International AG, Muttenz
 Clariant Produkte (Schweiz) AG, Muttenz
 Clinipace AG, Volketswil
 CSL Behring Recombinant Facility AG, Bern
 CyanoGuard AG, Wädenswil

D

DKSH Schweiz AG, Zürich
 Dottikon Exclusive Synthesis AG, Dottikon
 Dow AgroSciences Switzerland SA, Horgen
 Dow Europe GmbH, Horgen
 Dow Europe GmbH, Zweigniederlassung, Buchs SG
 3M (Schweiz) GmbH, Rüschtikon
 Dr. E. Graeub AG, Bern
 Dr. W. Kolb AG, Hedingen
 Dr. Wild & Co. AG, Muttenz
 DSM Nutritional Products AG, Basel
 DSM Nutritional Products AG, Sisseln
 DSM Nutritional Products AG, Zweigniederlassung Pentapharm, Basel
 DSM Nutritional Products AG, Visp

E

ECSA Chemicals AG, Balerna
 Ed. Geistlich Söhne AG, Schlieren
 Eisai Pharma AG, Zürich
 Elanco, Basel
 Eli Lilly (Suisse) SA, Vernier
 Emanuele Centonze Holding SA, Chiasso
 EMS-CHEMIE AG, Domat-Ems

Erba AG, Zürich
 ESBAtech, Basel
 EuroChem Group AG, Zug
 Evonik International AG, Zürich
 Ewopharma AG, Schaffhausen

F

F. Hoffmann-La Roche AG, Basel
 Febex SA, Bex
 Ferring AG, Baar
 Filtrox AG, St. Gallen
 Firmenich SA, Genève
 Forbo Giubiasco SA, Giubiasco
 Fresenius Kabi (Schweiz) AG, Oberdorf NW
 FRIKE GROUP, Mönchaltorf
 Fritz Nauer AG, Wolfhausen
 Future Health Pharma GmbH, Wetzikon

G

Galderma Schweiz AG, Egerkingen
 Galenica AG, Bern
 Galexis AG, Niederbipp
 Gebro Pharma AG, Liestal
 Geistlich Pharma AG, Wolhusen
 Georges Walther AG, Pfäffikon
 GILEAD Sciences Switzerland Sàrl, Steinhausen
 Givaudan International SA, Vernier
 Givaudan Schweiz AG, Dübendorf
 Givaudan Schweiz AG, Kempththal
 Glaropharm AG, Mitlödi
 GlaxoSmithKline AG, Münchenbuchsee

H

Haeberlin & Co. AG, Zumikon
 Häffner Distribution Suisse SA, Brugg
 Hänseler AG, Herisau
 Hamberger Swiss Pyrotechnics AG, Spiez
 Healthcare Consulting Group AG, Zug
 Helsinn Advanced Synthesis SA, Biasca
 Helsinn Healthcare SA, Pazzallo
 HRA-Pharma Switzerland Sàrl, Nyon
 Huntsman Advanced Materials (Switzerland) GmbH, Basel
 Hydrior AG, Wettingen

I

IMCD Switzerland AG, Zürich
 IMPAG AG, Zürich
 Induchem AG, Volketswil
 Interdelta SA, Givisiez
 Iromedica AG, St. Gallen

J

Janssen-Cilag AG, Zug
 Jungbunzlauer International AG, Basel
 Jungbunzlauer Suisse AG, Basel

K

Keyser & Mackay, Zürich
 Kolb Distribution Ltd., Hedingen

L

Lactipar SA, Obernau-Luzern
 Lanxess International SA, Granges-Paccot
 Legacy Pharmaceuticals Switzerland GmbH, Birsfelden
 Leu + Gygax AG, Birmenstorf AG
 Leutwyler Dienstleistungen AG, Zürich
 LKC Switzerland, Füllinsdorf
 Lobeck Chemie AG, St. Gallen
 Lonza AG, Basel
 Lonza AG, Visp
 Louis Widmer AG, Schlieren
 Lucridis Distribution AG, Zürich
 Lundbeck (Schweiz) AG, Glattbrugg
 LUZI AG, Dietlikon

M

Max Zeller Söhne AG, Romanshorn
 MEDA Pharma GmbH, Wangen-Brüttisellen
 Medinova AG, Zürich
 MEGlobal Europe GmbH, Horgen
 Mepha Pharma AG, Basel
 Mepha Schweiz AG, Basel
 Merck & Cie, Altdorf
 Merck & Cie, Schaffhausen
 Merck (Schweiz) AG, Zug
 Merck Sharp & Dohme IDEA AG, Luzern
 Merck Sharp & Dohme Research Ltd, Luzern
 Merz + Benteli AG, Niederwangen BE
 Merz Pharma (Schweiz) AG, Allschwil
 Meyerhans Mühlen AG, Weinfelden
 MSD Animal Health GmbH, Luzern
 MSD International GmbH, Luzern
 MSD Merck Sharp & Dohme AG, Luzern
 MSD Oncology GmbH, Luzern
 MSD Werthenstein BioPharma GmbH, Schachen
 Mundipharma Medical Company, Basel

N

Nestlé SA, Vevey
 Novartis International AG, Basel
 Novartis Pharma AG, Basel
 Novartis Pharma Schweiz AG, Rotkreuz
 Novartis Pharma Schweizerhalle AG, Pratteln
 Novartis Pharma Services AG, Basel
 Novartis Pharma Stein AG, Stein
 Novo Nordisk Pharma AG, Zürich

O

Octapharma AG, Lachen
 Omya (Schweiz) AG, Oftringen
 OrPha Swiss GmbH, Küsnacht ZH
 Otsuka Pharmaceutical (Switzerland) GmbH, Glattbrugg

P

Pfizer AG, Zürich
 Pfizer PFE Switzerland GmbH, Zürich
 Pharamanlytica SA, Locarno
 Pierre Fabre Pharma AG, Allschwil
 prochem AG, Zürich
 Proto Chemicals AG, Mitlödi
 Provet AG, Lyssach bei Burgdorf

R

RAHN AG, Zürich
 Recordati AG, Baar
 Roche Diagnostics International, Rotkreuz
 Roche Diagnostics (Schweiz) AG, Rotkreuz
 Roche Pharma (Schweiz) AG, Reinach
 Rolic Technologies Ltd., Allschwil

S

Sandoz AG, Basel
 Sandoz Pharmaceuticals AG, Rotkreuz
 Sanitized AG, Burgdorf
 Sanofi-aventis SA, Frauenfeld
 sanofi-aventis (schweiz) ag, Baar
 Sanofi-aventis (Suisse) SA, Vernier
 Schweiz. Sprengstoff AG Cheddite, Bauen
 Selectchemie AG, Zürich
 Senn Chemicals AG, Dielsdorf
 Servier (Suisse) SA, Meyrin
 Shire Switzerland GmbH, Zug
 SI Group-Switzerland GmbH, Pratteln
 Siegfried AG, Zofingen
 Siegfried Evionnaz SA, Evionnaz
 Sigma-Aldrich (Switzerland) Holding AG, Buchs SG
 Sigma-Aldrich Chemie GmbH, Buchs SG
 Sigma-Aldrich International GmbH, St. Gallen
 Sigma-Aldrich Production GmbH, Buchs SG
 Sigma-Tau Pharma AG, Zofingen
 Sika AG, Baar
 Sika Europe Management AG, Zürich

Sika Schweiz AG, Zürich
 Sika Services AG, Zürich
 Sika Technology AG, Zürich
 SkyePharma AG, Muttenz
 Société Suisse des Explosifs, Brig
 Spirig HealthCare AG, Egerkingen
 Stähler Suisse SA, Zofingen
 Streuli Pharma AG, Uznach
 Sugro AG, Basel
 Syngenta AG, Basel
 Syngenta Agro AG, Dielsdorf
 Syngenta Crop Protection AG, Basel
 Syngenta Crop Protection Monthey SA, Monthey
 Syngenta International AG, Basel
 Syngenta Supply AG, Basel

T

Takeda Pharma AG, Pfäffikon SZ
 Teva Pharma AG, Basel
 THERAMetrics (Switzerland) GmbH, Zürich
 Thommen-Furler AG, Rüti b. Büren
 Tillotts Pharma AG, Rheinfelden
 Trinseo Europe GmbH, Horgen
 TÜV SÜD Schweiz AG, Basel

U

UCB-Pharma AG, Bulle
 ufamed AG, Sursee
 Univar AG, Zürich

V

Valorec Services AG, Basel
 vanBaerle AG, Münchenstein
 vanBaerle Hygiene AG, Münchenstein
 vanBaerle Management AG, Münchenstein
 Versalis International, Bruxelles, Zweigniederlassung, Wollerau
 Vétoquinol AG, Bern
 Vifor (International) AG, St. Gallen
 Vifor AG, Etingen
 Vifor Consumer Health Ltd., Villars-sur-Glâne
 Vifor SA, Villars-sur-Glâne
 Vifor Pharma Ltd., Glattbrugg
 ViiV Healthcare GmbH, Münchenbuchsee
 VIRBAC (Schweiz) AG, Glattbrugg
 Vital AG, Oberentfelden
 VWR International GmbH, Dietikon

W

Werner Stricker AG, Zollikofen

Z

Z & S Handel AG, Kloten
 Zeochem AG, Uetikon am See
 Zoetis Schweiz GmbH, Zürich

ABS Access and Benefit Sharing
ADR Europäisches Übereinkommen über internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Strasse
AEO Authorized Economic Operator
AG Arbeitsgruppe
AGEK Arbeitsgemeinschaft der Ethikkommissionen
BAFU Bundesamt für Umwelt
BAG Bundesamt für Gesundheit
BAZL Bundesamt für Zivilluftfahrt
Betm-VSwissmedic Betäubungsmittelverordnung Swissmedic
BFI Bildung, Forschung und Innovation
BFS Bundesamt für Statistik
BGÖ Bundesgesetz über das Öffentlichkeitsprinzip der Verwaltung
BNF Biomedizin - Naturwissenschaft - Forschung
BRIC Brasilien, Russland, Indien und China
BVET Bundesamt für Veterinärwesen
Cefic European Chemical Industry Council
ChemV Chemikalienverordnung
CLP Classification, Labelling and Packaging Regulation
CSD Commission for Sustainable Development
DG Trade Directorate General for Trade of the European Commission
DRG Diagnosis Related Groups
ECHA European Chemicals Agency
eCTD Electronic Common Technical Document
EFPIA European Federation of Pharmaceutical Industries and Associations
EMA European Medicines Agency
EnAW Energieagentur der Wirtschaft
ETS Emission Trading System
EZV Eidgenössische Zollverwaltung
FDA Food and Drug Administration
FHA Freihandelsabkommen
FIGG Forschungs- und Innovationsförderungsgesetz
GCC Gulf Cooperation Council
GCP Good Clinical Practice
GHS Global Harmonized System
GPS Global Product Strategy
GSchV Gewässerschutzverordnung
GVA Güterverkehrsabkommen
GVO Gentechnisch veränderte Organismen
HFG Humanforschungsgesetz
HFKG Hochschulförderungs- und koordinationsgesetz
HMG Heilmittelgesetz
ICCA International Council of Chemical Associations
ICCM International Conference on Chemicals Management
IFPMA International Federation of Pharmaceutical Manufactures & Associations
IGEB Interessengemeinschaft Energieintensiver Branchen
INN International Non-proprietary Name
IPR Intellectual property right
KG Kartellgesetz
KLV Krankenpflege-Leistungsverordnung
KVG Krankenversicherungsgesetz
KVV Verordnung über die Krankenversicherung
MRA Mutual Recognition Agreements
NFP Nationales Forschungsprogramm
OPCW Organisation for the Prohibition of Chemical Weapons
OZD Oberzolldirektion
PBT Persistente, bioakkumulierende und toxische Fremdstoffe
POP Persistent Organic Pollutants
PSMV Pflanzenschutzmittelverordnung
REACH Verordnung für die sichere Herstellung und Verwendung chemischer Stoffe in der Europäischen Union
RC Responsible Care
RID Ordnung für internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter
SAICM Strategic Approach to International Chemicals Management
SBA Swiss Biotech Association
SCG Schweizerische Chemische Gesellschaft
SCNAT Akademie der Naturwissenschaften Schweiz
SD Selbstdispensation
SECO Staatssekretariat für Wirtschaft
SERV Schweizerische Exportrisikoversicherung
SDR Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter auf der Strasse
SJF Schweizer Jugend forscht
SL Spezialitätenliste
SNF Schweizerischer Nationalfonds
Swissmedic Schweizerisches Heilmittelinstitut
TVA Technische Verordnung über Abfälle
UNEP United Nations Environment Programme
USG Umweltschutzgesetz
VAR Vereinfachte Ausführregelung
VOC Volatile Organic Compounds
VorIV-Swissmedic Vorläuferverordnung Swissmedic
VwVG Verwaltungsverfahrensgesetz
WBK Kommissionen für Wissenschaft, Bildung und Kultur
WEKO Wettbewerbskommission
WTO World Trade Organization

Herausgeberin: scienceindustries
Verantwortlich: Marcel Sennhauser
Redaktionsschluss: 13.03.2018
Bildnachweis: Umschlag | Cancer cells, Shutterstock
 S. 3 Molecule model with molecules and atoms, Shutterstock
 S. 4 Ems-Chemie AG, Domat-Ems
 S. 5 Fragrance flacons, Shutterstock
 S. 6 Colorful virus close up illustration, 3D rendering, Shutterstock
 S. 7 Portraitphoto Dr. Gottlieb Keller, F. Hoffmann-La Roche AG
 S.8-9 Vifor AG
 S. 10 Frauenförderung, CanStock
 S. 11 GV 2017, bei Siegfried AG, Zofingen, Siegfried AG
 S. 12 Koffer SimplyNano2, SimplyScience
 S. 12 Forscher, Shutterstock
 S. 13 Kind, Shutterstock
 S. 13 Besprühen mit Pflanzenschutzmittel, CanStock
 S. 13 Logos der Initiativen von scienceindustries
 S. 14 Geistiges Eigentum, Shutterstock
 S. 15 Duftstoff sprühen, Shutterstock
 S. 15 Illustration of Genome Editing, Fotolia
 S. 17 Shutterstock
 S. 18 im Labor, CanStock
 S. 19 Kesselwagen Gefahrgut
 S.19 Quecksilber, Shutterstock
 S. 20 Landwirt beim Pflügen, CanStock
 S. 20 Forscher beim Wasserprüfen, Shutterstock
 S. 20 Umschlag des Biotech Reports 2017, Swiss Biotech Association
 S. 22 Etikettieren von Medikamenten, Vifor AG
 S. 22 Tablette, Shutterstock
 S. 23 Vifor AG
 S. 24 Landschaft mit See, CanStock
 S. 24 Katze wird geimpft, CanStock
 S. 25 TOPPS Broschüren Umschlag, scienceindustries
 S. 25 Heuballen, CanStock
 S. 26 Europakarte, CanStock
 S.28-29 Containerschiff, Shutterstock
 S. 28 Hafenanlage mit Containern, CanStock
 S. 28 Transportgut Flugzeug, CanStock
 S. 30-31 Portraitphotos Vorstand, Mitgliedsunternehmen
 S. 34 Portraitphotos Geschäftsstelle, Studio bolzern.tv; diverse ZVG
 S. 35 Molekül-Netzwerk, Shutterstock

Grafiken:
 S. 8 Ziel und Strategie, scienceindustries 2018
 S. 16a Private Forschungsausgaben in der Schweiz 2015, BFS
 S. 16b Exporte finanzieren F&E in der Schweiz 2017, scienceindustries 2018
 S. 16c Beschäftigte in den scienceindustries 2007–2017, BFS
 S. 20 Forschungsausgaben der Top-Ten Mitgliedsunternehmen 2010–2017, scienceindustries 2018
 S. 21a Weltumsatz der TopTen Mitgliedsunternehmen nach Regionen 2017, scienceindustries 2018
 S.21b Weltumsatz der TopTen Mitgliedsunternehmen nach Produkten 2017, scienceindustries 2018
 S. 28 Anteil der scienceindustries an den schweizerischen Gesamtexporten 2017, scienceindustries 2018
 S. 39 Piktogramme, developdesign

Gestaltung: developdesign, Gnani & Lüber, Zürich
Druck und Ausrüstung: Hürlimann Druck AG, Zürich
Papier: LuxoArt Samt, FSC-Mix
Auflage: 1000 Exemplare

gedruckt in der
schweiz

scienceindustries
 Nordstrasse 15, Postfach
 CH-8021 Zürich
 T +41 44 368 17 11
 F +41 44 368 17 70
 info@scienceindustries.ch
 www.scienceindustries.ch
 @swiss_science

© scienceindustries
 Zürich, im März 2018

VON SCIENCEINDUSTRIES FÜR IHRE UNTERNEHMUNG

1



Membernet mit E-Mail-Service

Exklusiven Zugang zum Membernet, der Wissensplattform für Chemie Pharma Biotech, die mit einem täglichen und personalisierten E-Mail-Service über alle wirtschaftlich relevanten politischen Geschäfte berichtet.

www.scienceindustries.ch/membernet

3



Exportrisikoversicherung

Administrativ einfache und preiswerte Versicherung der Delkredere-, Transfer- und politischen Risiken bei Exporten von Chemie-, Pharma- und Biotech-Produkten.

www.scienceindustries.ch/exportrisikoversicherung

5



Restrict List – Ein Muss für Importeure und Exporteure

Laufend aktualisierte Liste mit Produkten, bei denen besondere Ein- und Ausfuhrvorschriften oder freiwillige Kontrollen einzuhalten sind.

www.scienceindustries.ch/restrict-list

7



Standpunkte

Informieren über konkrete Forderungen an die Mitglieder der Eidgenössischen Räte.

www.scienceindustries.ch/Standpunkte

2



Ausgleichskasse scienceindustries

Die Ausgleichskasse scienceindustries ist Partnerin für eine kostengünstige Abwicklung der obligatorischen Sozialversicherungen (AHV, IV, EO, ALV, Mutterschaftsentschädigung und Familienzulagen).

www.ak35.ch

4



Pharmakodizes

Gewährleisten das Einhalten ethisch korrekten Verhaltens und das Vermeiden unlauteren Wettbewerbs im schweizerischen Human- und Veterinärarzneimittelmarkt.

www.scienceindustries.ch/pharmakodizes

6



Newsletter

Der Newsletter informiert quartalsweise über die scienceindustries-Positionen zu wichtigen wirtschaftspolitischen, gesellschaftlichen und verbandsinternen Themen.

www.scienceindustries.ch/Newsletter

Nutzen Sie diese und weitere Dienstleistungen für Ihr Unternehmen!

scienceindustries

Wirtschaftsverband Chemie Pharma Biotech
Nordstrasse 15 · Postfach · CH-8021 Zürich